

Inhalt

SYNODE

Tagesordnung der 5. Tagung der Zehnten
Kirchensynode der EKHN 149

BEKANNTMACHUNGEN

Das Recht der EKHN;
15. Ergänzungslieferung 150

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Regionalverwaltungs-
verbandes Darmstadt vom 18. Mai 2005 150

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Regionalverwaltungs-
verbandes Gießen vom 15. April 2005 151

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Regionalverwaltungs-
verbandes Herborn-Biedenkopf vom
6. Juli 2005 151

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Regionalverwaltungs-
verbandes Limburg-Weilburg vom
20. April 2005 151

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Regionalverwaltungs-
verbandes Nordstarkenburg vom
24. Mai 2005 151

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Regionalverwaltungs-
verbandes Starkenburg-West vom
10. Mai 2005 152

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Regionalverwaltungs-
verbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus
vom 2. Juni 2005 152

Namensänderung der Evangelischen
Kirchengemeinde Alten-Buseck 152

Materialien für die Konfirmandenarbeit 152

Erteilung von Religionsunterricht an Schulen
durch Pfarrerinnen und Pfarrer; Anträge auf
Umverteilung und Befreiung für
das Schuljahr 2006/2007 152

Meldung zur Philosophieprüfung 153

Bekanntgabe neuer Dienstsiegel 153

DIENSTNACHRICHTEN 155

STELLENAUSSCHREIBUNGEN 157

Synode

Tagesordnung der 5. Tagung der Zehnten Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

1. Bericht des Präses
2. Bericht der Kirchenleitung gem. Art. 48
Abs. 2 Buchstabe i KO
3. Berichte der Kirchenleitung
 - 3.1 zum Projekt Diakoniestationen
 - 3.2 über den Modellversuch Wiesbaden
 - 3.3 zum Jugendkirchentag 2006
 - 3.4 über den Prioritätenprozess
4. Revision der Kirchenordnung
 - 4.1 Bericht der zentralen Arbeitsgruppe
 - 4.2 Beschlussfassung über das weitere Verfahren
(Bildung eines Kirchenordnungsausschusses)
5. Kirchengesetze
 - 5.1 zur Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft
in besonderen Fällen
 - 5.2 zur Änderung der Kirchengemeindeordnung
(KGO) und Änderung der Kirchengemeinde-
wahlordnung (KGWO)

- | | |
|---|---|
| <p>5.3 Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenordnung (KO) und Dekanatssynodalordnung (DSO)</p> <p>5.4 über die Fortgeltung von § 12 des Diakoniegesetzes</p> <p>5.5 Gemeindepädagogengesetz</p> <p>6. Satzungsänderung „Stiftung für das Leben“</p> <p>7. Dekanatsvereinigung der Dekanate Bergstraße Mitte und Bergstraße Süd</p> <p>8. Neuwahl der Pröpstin oder des Propstes für den Propsteibereich Rhein-Main</p> <p>9. Berufung des Dezenten für das Dezernat 1 der Kirchenverwaltung</p> <p>10. Wahlen</p> <p>10.1 Gemeindeglied in den Diakonieausschuss</p> <p>10.2 Mitglied in die Hauptversammlung des DWHN</p> <p>11. Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>12. Kooperation zwischen Evangelischer Kirche in Hessen und Nassau und Evangelischer Kirche von Kurhessen Waldeck</p> <p>13. Vertragsentwürfe EKD – UEK und VELKD</p> <p>14. Anträge von Synodalen</p> <p>14.1 zur Änderung der Rechtsverordnung zum Pfarrstellenbemessungsverfahren</p> <p>14.2 zur Änderung/Ergänzung des § 2 DSO</p> | <p>15. Anträge von Dekanatssynoden</p> <p>15.1 Darmstadt-Stadt zur möglichen Einstellung der Sonntagszeitung</p> <p>15.2 Darmstadt-Stadt zum neuen Tarifrecht</p> <p>15.3 Darmstadt-Stadt zur Kürzung der Sachmittel in den Haushalten der Kindertagesstätten</p> <p>15.4 Bergstraße Süd zur Änderung der Rechtsverordnung über die Beteiligung der Gemeinden an Veräußerungserlösen</p> <p>15.5 Reinheim zu Berufspraktikantenstellen in evangelischen Kindertagesstätten</p> <p>15.6 Rüsselsheim zur Rücknahme der zehnpromzentigen Kürzung der Bedarfszuweisung für Ausgaben der Mitarbeitervertretung und für Mietausgaben</p> <p>15.7 Bad Marienberg zum Pfarrstellenplan</p> <p>15.8 Bergstraße Mitte zum Pfarrstellenplan</p> <p>15.9 Bergstraße Mitte zur Arbeit der Diakoniestationen</p> <p>15.10 Gladenbach zur Rücknahme der zehnpromzentigen Kürzung der Bedarfszuweisung an die Dekanate</p> <p>16. Fragestunde</p> <p style="text-align: right;">Darmstadt, den 22. März 2006</p> <p style="text-align: right;">Für den Kirchensynodalvorstand
Dr. Schäfer</p> <hr style="width: 10%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> |
|---|---|

Bekanntmachungen

Das Recht der EKHN 15. Ergänzungslieferung

Ende April 2006 erscheint die 15. Ergänzungslieferung der Textsammlung „Das Recht der EKHN“. Der Versand erfolgt durch den Otto Bauer Verlag Stuttgart.

Es wird gebeten, die Ergänzungslieferung möglichst umgehend einzuordnen.

Die Rechtssammlung gehört zur Ausstattung der Kirchengemeinde bzw. der Dienststelle und muss für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugänglich aufbewahrt werden. Sie ist beim Wechsel der Amtsinhaberin oder des Amtsinhabers (z. B. Pfarrstellenwechsel, Wechsel im Amt der oder des Vorsitzenden der Dekanatssynode oder einer Mitarbeitervertretung) in ordnungsgemäßem Zustand an die Nachfolgerin oder den Nachfolger zu übergeben.

Die Rechtssammlung kann grundsätzlich nur dem bisherigen Bezieherkreis kostenfrei zur Verfügung gestellt

werden. Abhanden gekommene oder nicht mehr gebrauchsfähige Exemplare werden nur in begründeten Ausnahmefällen von der Kirchenverwaltung ersetzt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Rechtssammlung über den Buchhandel käuflich zu erwerben (ISBN 3-87047-078-X).

Darmstadt, den 31. März 2006

Für die Kirchenverwaltung
Lehmann

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Darmstadt

Vom 18. Mai 2005

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverbandes Darmstadt hat folgende Änderung der

Verbandssatzung vom 22. November 2002 (ABl. 2003 S. 253) beschlossen:

§ 1. Ergänzung von § 18 Absatz 5. Nach § 18 Absatz 5 Satz 1 werden folgende Sätze eingefügt:

„Die Befugnis, Kassenanordnungen gemäß der Kirchlichen Haushaltsordnung zu erteilen, wird an die Leitung der Verwaltungsdienststelle, bei ihrer Verhinderung oder bei Zahlung an sie selbst, an die stellvertretende Leitung der Verwaltungsdienststelle delegiert. Der Vorstand kann diese Befugnis einschränken oder widerrufen.“

§ 2. Inkrafttreten. Die Verbandssatzung tritt am 1. Juli 2005 in Kraft.

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Gießen**

Vom 15. April 2005

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverbandes Gießen hat folgende Änderung der Verbandssatzung vom 23. November 2002 (ABl. 2003 S. 258) beschlossen:

§ 1. Ergänzung § 18 Absatz 5. Nach § 18 Absatz 5 Satz 1 werden folgende Sätze eingefügt:

„Die Befugnis, Kassenanordnungen gemäß kirchlicher Haushaltsordnung zu erteilen, wird an die Leitung der Verwaltungsdienststelle, bei ihrer Verhinderung oder bei Zahlungen an sie selbst, an die stellvertretende Leitung der Verwaltungsdienststelle delegiert. Der Vorstand kann diese Befugnis einschränken oder widerrufen.“

§ 2. Inkrafttreten. Die Verbandssatzung tritt am 1. Juni 2005 in Kraft.

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Herborm-Biedenkopf**

Vom 6. Juli 2005

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverbandes Herborm-Biedenkopf hat folgende Änderung der Verbandssatzung vom 11. März 2003 (ABl. 2003 S. 278) beschlossen:

§ 1. Ergänzung zu § 18 Absatz 5. Nach § 18 Absatz 5 Satz 1 der Verbandssatzung werden folgende Sätze eingefügt:

„Die Befugnis, Kassenanordnungen gemäß kirchlicher Haushaltsordnung zu erteilen, wird an die Leitung der Verwaltungsdienststelle/n, bei ihrer Verhinderung oder bei Zahlungen an sie selbst, an die stellvertretende Leitung der Verwaltungsdienststelle/n delegiert. Der

Vorstand kann diese Befugnis einschränken oder widerrufen.“

§ 2. Inkrafttreten. Die Nachtragssatzung tritt zum 1. August 2005 in Kraft.

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Limburg-Weilburg**

Vom 20. April 2005

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverbandes Limburg-Weilburg hat folgende Änderung der Verbandssatzung vom 1. November 2002 (ABl. 2003 S. 262) beschlossen:

§ 1

1. § 18 Abs. 6 wird wie folgt gefasst:

„(6) Die Befugnis, Kassenanordnungen gemäß der Kirchlichen Haushaltsordnung zu erteilen, kann durch den Vorstand an die Leitung der Verwaltungsdienststelle, bei ihrer Verhinderung oder bei Zahlungen an sie selbst, an die stellvertretende Leitung der Verwaltungsdienststelle delegiert werden. Der Vorstand kann diese Befugnis einschränken oder widerrufen.“

2. Der bisherige Absatz 6 wird Absatz 7.

§ 2

Dieser Zusatz tritt zum 1. Juni 2005 in Kraft.

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Nordstarkenburg**

Vom 24. Mai 2005

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverbandes Nordstarkenburg hat folgende Änderung der Verbandssatzung vom 21. März 2003 (ABl. 2003 S. 356) beschlossen:

§ 1. Ergänzung § 18 Absatz 5. Nach § 18 Absatz 5 Satz 1 werden folgende Sätze eingefügt:

„Diese Befugnis kann durch den Vorstand ausgedehnt werden auf die Leitung der Verwaltungsdienststelle, bei ihrer Verhinderung oder bei Zahlungen an sie selbst, an die stellvertretende Leitung der Verwaltungsdienststelle.“

§ 2. Inkrafttreten. Die Änderungssatzung tritt am 1. Januar 2005 in Kraft.

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des
Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes
Starkenburg-West**

Vom 10. Mai 2005

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverbandes Starkenburg-West hat folgende Änderung der Verbandssatzung vom 8. Februar 2003 (ABl. 2003 S. 291) beschlossen:

§ 1. Ergänzung § 18 Absatz 5. Nach § 18 Absatz 5 Satz 1 werden folgende Sätze eingefügt:

„Die Befugnis, Kassenanordnungen gemäß Kirchlicher Haushaltsordnung zu erteilen, wird an die Leitung der Verwaltungsdienststelle, bei ihrer Verhinderung oder bei Zahlungen an sie selbst, an die stellvertretende Leitung der Verwaltungsdienststelle delegiert. Der Vorstand kann diese Befugnis einschränken oder widerrufen.“

§ 2. Inkrafttreten. Die Verbandssatzung tritt am 1. Juni 2005 in Kraft.

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des
Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes
Wiesbaden-Rheingau-Taunus**

Vom 2. Juni 2005

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus hat folgende Änderung der Verbandssatzung vom 9. November 2002 (ABl. 2003 S. 274) beschlossen:

**§ 1
Einfügung eines neuen Absatzes 6 in § 18**

1. § 18 Abs. 6 wird wie folgt gefasst:

„(6) Die Befugnis, Kassenanordnungen gemäß der Kirchlichen Haushaltsordnung zu erteilen, wird an die Leitung der Verwaltungsdienststelle, bei ihrer Verhinderung oder bei Zahlung an sie selbst, an die stellvertretenden Leitung der Verwaltungsdienststelle delegiert. Der Vorstand kann diese Befugnis einschränken oder widerrufen.“

2. Der bisherige Absatz 6 wird Absatz 7.

**§ 2
Inkrafttreten**

Die Satzungsänderung tritt am 1. Juli 2005 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderungen wurden am 16. Februar 2006 von der Kirchenleitung genehmigt und am 3. April 2006 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 7. April 2006

Für die Kirchenverwaltung
Lehmann

**Namensänderung
der Evangelischen Kirchengemeinde Alten-Buseck**

Die Evangelische Kirchengemeinde Alten-Buseck, Evangelisches Dekanat Kirchberg, führt mit Wirkung vom 1. April 2006 den Namen Evangelische Kirchengemeinde Alten-Buseck und Trohe.

Darmstadt, den 16. März 2006

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Grunwald

Materialien für die Konfirmandenarbeit

Gemäß § 6 Abs. 3 der Leitlinien über die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden vom 27. Mai 2003 (ABl. 2003 S. 378) stellen die Religionspädagogischen Ämter der EKHN eine Empfehlungsliste „Materialien für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden“ zur Verfügung, die jährlich überarbeitet und aktualisiert wird. Die aktuelle Liste für das Jahr 2006 kann bei den Religionspädagogischen Ämtern abgerufen werden.

Darmstadt, den 14. März 2006

Für die Kirchenverwaltung
Krützfeld

**Erteilung von Religionsunterricht an Schulen
durch Pfarrerinnen und Pfarrer**

**Anträge auf Umverteilung und Befreiung
für das Schuljahr 2006/2007**

Die Erteilung von nebenamtlichem Religionsunterricht gehört zu den Dienstpflichten der Pfarrerinnen, Pfarrer, Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare im Gemeindedienst. Der Umfang der Unterrichtsverpflichtung, die Möglichkeit von Stundenreduktion und Umverteilung, Fragen der Vergütung usw. sind im Einzelnen geregelt durch die Verordnung über die Erteilung von nebenamtlichem Religionsunterricht an Schulen durch Pfarrerinnen und Pfarrer (RU-VO) vom 26. März 1999 (ABl. 1990 S. 77), zuletzt geändert am 17. Oktober 2000 (ABl. 2000 S. 306).

Insbesondere wird auf Folgendes hingewiesen:

Wer mehr als acht Wochenstunden Religion unterrichtet (§ 2 Abs. 4 RU-VO) oder von der Möglichkeit der Umverteilung von Pflichtstunden Gebrauch macht (§ 3 RU-VO), muss dazu einen Antrag auf dem Dienstweg stellen.

Nur in ganz besonderen Fällen kann eine Befreiung von der Erteilung des Religionsunterrichtes erfolgen. Etwaige Anträge auf Befreiung müssen

bis zum 9. Juni 2006

mit der Stellungnahme der Dekanin oder des Dekans und der Pröpstin oder des Propstes an das zuständige Religionspädagogische Amt gerichtet werden, damit eine verantwortliche Entscheidung getroffen werden kann. Es genügt nicht, den Antrag erst auf dem Erhebungsbogen für das Schuljahr 2006/2007 zu stellen. Werden gesundheitliche Gründe für eine Befreiung geltend gemacht, so sind diese durch ein spezifisches fachärztliches Attest nachzuweisen, aus dem hervorgeht, in welcher Weise die Dienstfähigkeit eingeschränkt ist.

Darmstadt, den 17. März 2006

Für die Kirchenverwaltung
Krützfeld

Meldung zur Philosophieprüfung

Die nächsten vorgezogenen Prüfungen in Philosophie finden am 6. September 2006 in Darmstadt, Paulusplatz 1, statt. Studentinnen und Studenten der Theologie, die diese Prüfung gemäß § 12 der Prüfungsordnung vom 14. April 1986 (ABl. 1986 S. 89) bzw. § 12 der Prüfungsordnung I vom 25. Juni 2002 (ABl. 2002 S. 307) vorwegnehmen möchten, melden sich bitte

bis spätestens 30. Juni 2006

bei der Kirchenverwaltung, 64285 Darmstadt, Paulusplatz 1. Der Meldung sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie beim Referat Personal- und Organisationsförderung noch nicht vorliegen:

- a) Geburtsurkunde (beglaubigte Fotokopie),
- b) Reifezeugnis oder gleichwertiges Zeugnis (beglaubigte Fotokopie),
- c) Bescheinigung über das Kolloquium bzw. Zwischenprüfungszeugnis (beglaubigte Fotokopie),
- d) eigenhändig geschriebener Lebenslauf,
- e) Angabe der Spezialgebiete,
- f) Studienbericht.

Die zur Meldung erforderlichen Formulare sind beim Referat Personal- und Organisationsförderung erhältlich.

Darmstadt, den 16. März 2006

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Zapp

Bekanntgabe neuer Dienstsiegel

Kirchengemeinde: Essenheim, Mauritius-Gemeinde

Dekanat: Ingelheim

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE MAURITIUS-GEMEINDE
ESSENHEIM



Kirchengemeinde: Groß-Gerau, Stadtkirchengemeinde

Dekanat: Groß-Gerau

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE STADTKIRCHENGEMEINDE
GROSS-GERAU



Kirchengemeinde: Jugenheim, Bergstraße

Dekanat: Bergstraße-Mitte

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
JUGENHEIM A. D. BERGSTRASSE



Kirchengemeinde: Langen-Bergheim

Dekanat: Büdingen

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
LANGEN-BERGHEIM



Kirchengemeinde: Offenbach a.M., Lukasgemeinde

Dekanat: Offenbach a.M.

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE LUKASGEMEINDE
OFFENBACH AM MAIN



Kirchengemeinde: Mainz, Thomaskirchengemeinde

Dekanat: Mainz

Unterschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE THOMASKIRCHENGEMEINDE
MAINZ



Kirchengemeinde: Offenbach a.M.,
Paul Gerhardt-Gemeinde

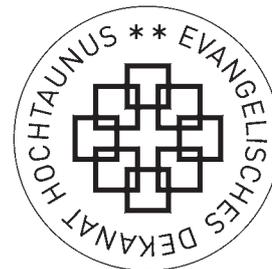
Dekanat: Offenbach a.M.

Umschrift des Dienstsiegels:
Evangelische Paul Gerhardt-Gemeinde Offenbach a.M.,



Dekanat Hochtaunus

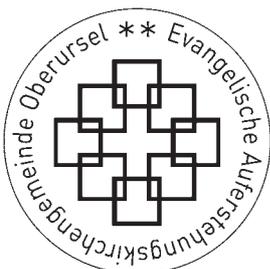
Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHES DEKANAT HOCHTAUNUS



Kirchengemeinde: Oberursel,
Auferstehungskirchengemeinde

Dekanat: Hochtaunus

Umschrift des Dienstsiegels:
Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Oberursel



Mit der Ingebrauchnahme der neuen Dienstsiegel durch die Einrichtungen und Dienststellen werden die bislang benutzten Dienstsiegel außer Geltung gesetzt.

Darmstadt, den 5. April 2006

Für die Kirchenverwaltung
Bogs

Dienstnachrichten

Stellenausschreibung

Aufforderung zur Bewerbung

Bewerbungen für die nachstehend zur Wiederbesetzung ausgeschriebenen Pfarrstellen sind innerhalb von vier Wochen nach dem Erscheinungsdatum dieses Amtsblattes auf dem Dienstweg (Dekan/Dekanin und Propst/Pröpstin) bei der Kirchenverwaltung, Referat Personaleinsatz Pfarrerinnen und Pfarrer, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt, einzureichen.

Die Frist ist nur dann gewahrt, wenn die Bewerbungen innerhalb der 4-Wochen-Frist bei der Kirchenverwaltung vorliegen (Briefkasten, Pforte, Postfach). Eine Vorab-Übermittlung per Fax (0 61 51 / 40 52 29) wird daher im

Zweifelsfall dringend empfohlen.

Den Bewerbungen ist ein kurzer Lebenslauf beizufügen.

Babenhhausen, Pfarrstelle I (West), Dekanat Groß-Umstadt, Modus A

Herzlich willkommen in Babenhhausen!

Ihre neue Gemeinde liegt am Rande des Odenwaldes zwischen Aschaffenburg (12 km) und Darmstadt (25 km) im Einzugsbereich von Frankfurt (35 km). Hier können Sie sich in ländlicher Umgebung wohnlich einrichten.

Babenhausen ist eine Kleinstadt mit gemischter Bevölkerungsstruktur (überwiegend junge Menschen) und Mittelpunktfunktion für die umliegenden Ortschaften. In unserer Stadt sind einige kleine und mittelständische Betriebe angesiedelt, die für eine Reihe von Bewohnern Arbeitsmöglichkeiten bieten. Der größere Teil pendelt täglich in andere Betriebe des Rhein-Main-Gebietes. Mehrere Kindergärten und alle Schulformen sind am Ort vorhanden. Weiterhin zeichnet sich unsere Stadt durch ein reges Vereinsleben aus.

Babenhausen hat zwei Pfarrstellen; eine ist ab 1. Juni neu zu besetzen. Von den insgesamt 4.000 Gemeindegliedern leben im Westbezirk von Babenhausen 2.000.

Ein großes Pfarrhaus befindet sich in der Altstadt und wird vor dem Einzug grundlegend renoviert. Das ehemalige Amtshaus im Fachwerkstil bietet auch genügend Platz für eine große Familie. Es ist unterkellert, ein Garten sowie eine Garage sind vorhanden.

Die Gottesdienste finden im Wechsel mit dem Pfarrer des Ostbezirks sonntäglich in der mittelalterlichen Stadtkirche Babenhausen (ca. 400 Sitzplätze) und in der Kirche in Harreshausen (ca. 200 Sitzplätze) statt. Beide Kirchen wurden vor kurzer Zeit sehr aufwendig renoviert. Darüber hinaus ist – ebenfalls im Wechsel – je einmal im Monat ein Gottesdienst im Altenwohnheim in Babenhausen und im Alten- und Pflegezentrum Harreshausen zu halten.

Der Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit. Innerhalb der Gemeinden gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten in weitgehend selbstständig arbeitenden Kreisen:

- Krabbel- und Spielkreise, Kindergarten, Kindergottesdienst, Kindergruppen
- Frauenhilfe, Besuchsdienstkreis
- Kirchenchor, Posaunenchor
- Erwachsenenbildung, Kulturarbeit, Dritte-Welt Lädchen.

Für die Gemeindegemeinschaft steht ein großes Gemeindehaus in Babenhausen zur Verfügung. Eine Gemeindepädagogin kümmert sich um die Kinder- und Jugendarbeit. Zwei Gemeindegemeinschaftssekretärinnen unterstützen die Pfarrer bei den anfallenden Verwaltungsarbeiten im Gemeindebüro. Die Gemeinde ist dem Regionalverwaltungsamt Odenwald angeschlossen.

Wir wünschen uns eine/n aufgeschlossene/n Pfarrer/in oder ein Pfarrerehepaar, der/die Freude an volkskirchlichen Strukturen hat und seinen/ihren Dienst in Kooperation mit dem anderen Pfarrer und den vielen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ausführt. Ein engagierter Kirchenvorstand freut sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ist bereit, mit Ihnen gemeinsam neue Wege zu gehen.

Für weitere Informationen empfehlen wir unsere Homepage „<http://www.kirche-babenhausen.de>“ mit dem aktuellen Jahresbericht. Haben Sie Interesse?

Weitere Auskünfte erteilen:

Pfarrer Greifenstein, E-Mail: alberus@t-online.de, Tel.: 060 73/22 26; Pfarrer Dr. Fuchs 060 73/55 50; Hanne Marschall, stellv. KV-Vorsitzende Babenhausen, Tel.: 060 73/6 27 42; Dekan Heinz-Walter Laubscheer, Tel.: 060 78/91 14 37; Pröpstin Karin Held, Tel.: 061 51/4 11 51.

Bechtolsheim, Biebelnheim, Ensheim, Spiesheim, Dekanat Alzey, Modus B

Herzlich willkommen in unseren Gemeinden!

Bei guter Verkehrsanbindung zum Rhein-Main-Gebiet können Sie hier in ländlicher Umgebung inmitten von Weinbergen leben. Bechtolsheim, in dem das Pfarrhaus steht, bietet eine Grundschule und den evangelischen Kindergarten. Im Nachbardorf Gau-Odernheim sind weitere Schulen und Ärzte zu finden, durch die gute Autobahnanbindung sind die Kreisstadt Alzey und Mainz ebenso gut zu erreichen.

Zu unseren vier Gemeinden gehören 1.916 Christinnen und Christen.

Neben der Pfarrstelle ist eine halbe Pfarrvikarstelle besetzt.

Wir suchen ab 01.08.2006 bzw. zum nächstmöglichen Termin eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der mit uns lebt und im Dorfleben präsent ist.

Wer wir sind

- Wir sind vier selbstständige Kirchengemeinden, die sich auf den Weg gemacht haben, vieles miteinander zu gestalten, z. B. findet der Konfirmandenunterricht gemeinsam statt, es gibt einen gemeinsamen Gemeindebrief (vierteljährig)
- zu uns gehört ein zweigruppiger Kindergarten in Bechtolsheim
- wir haben selbstständig arbeitende Gemeindegemeinschaften in der Kinder- und Jugendarbeit, zwei Posaunenchor, einen Kirchenchor, in den Frauenhilfen und der Seniorenarbeit
- seit 20 Jahren besteht eine evangelische Bücherei, die von Ehrenamtlichen geführt wird und starken Zuspruch findet
- es gibt viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- es sind einige nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt: Küster, Reinigungskräfte, zwei Posaunenchorleiter, zwei Organisten, eine Pfarramtssekretärin (8 Wochenstunden)

Was wir bieten

- Wir feiern drei Gottesdienste am Wochenende, ebenso auch im Jahreslauf eine Reihe Gottesdienste

in anderer Form (z. B. Weltgebetstag, Kerwegottesdienst, Familiengottesdienste)

- Unsere Gebäude sind in gutem baulichen Zustand: vier Kirchen (davon 1 Simultankirche), 4 Gemeindehäuser, 1 Pfarrhaus, gut renoviert, mit 6 Zimmern, Küche, Bädern, Amtszimmer, Garage und gepflegtem Garten

Was wir wünschen

- Präsenz im Dorfleben
- Aufgeschlossenheit für Menschen aller Altersstufen
- Lebendige Gestaltung der Gottesdienste unter Beteiligung aller Altersstufen
- Einen Schwerpunkt in Verkündigung und Seelsorge
- Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden in geistlichen und pädagogischen Fragen
- Fortsetzung der guten ökumenischen Arbeit
- Führungsqualitäten im Personalbereich
- Administrative Kompetenz

Es informieren Sie:

Pfarrer Wolfgang Paechnat, Tel.: 0 67 33/2 28; Die Stellvertretenden Vorsitzenden: Rolf Best, Tel.: 0 67 33/16 73, Petra Westenberger, Tel.: 0 67 32/6 36 53, Magda Fluhr, Tel.: 0 67 32/18 92, Elke Becker, Tel.: 0 67 33/83 10; Dekanin S. Schmuck-Schätzel, Tel.: 0 67 31/99 84 69; Propst Dr. K.-V. Schütz, Tel.: 0 61 31/3 10 27.

Beilstein-Rodenroth / Dekanat Herbhorn, Propstei Nord-Nassau / 1.0 Pfarrstelle, Modus C

Die Ev. Kirchengemeinde Beilstein-Rodenroth sucht zum 01.07.2006 oder später eine Pfarrerin/einen Pfarrer.

Wer sind wir, wo liegen unsere Gemeinden:

Beilstein (1.641 Einwohner), Sitz der Gemeindeverwaltung, und Rodenroth (434 Einwohner) bilden mit weiteren acht Orten die Gemeinde Greifenstein. Die Entfernung zur Stadt Herbhorn beträgt ca. 10 km. Zum Autobahnanschluss an die A 45 sind es 9 km.

Unsere Landschaft wird überwiegend durch große Wald- und Wiesenflächen geprägt (300–600 m üNN). Die Bevölkerung setzt sich überwiegend aus Arbeitern und Angestellten (Pendlern) zusammen. Kleinere Industrie- und Handwerksbetriebe sowie Landwirtschaftsbetriebe (Voll- und Nebenerwerbsbetriebe) befinden sich vor Ort. Infos zur Gemeinde Greifenstein unter www.greifenstein.de.

Unser Pfarrhaus in Beilstein ...

... ist in einem gepflegten Zustand in sehr ruhiger Lage. Pfarrbüro und Arbeitszimmer befinden sich im Zwischengeschoss. Garten mit neuer Terrasse in Südhanglage und Garage sind vorhanden.

Hier lebt man ...

- in einer gewachsenen, intakten, ländlichen Dorfgemeinschaft mit aktivem, funktionierendem Vereinsleben.
- mit fast allen Einkaufsmöglichkeiten im Ort, einschl. Bank.
- mit kurzen Wegen zum Ev. Kindergarten und zur Grundschule sowie guten Busverbindungen zur Gesamtschule Driedorf, 7 km, Realschule + Gymnasium Herbhorn, 12 km, sowie beruflichen Schulen in Dillenburg, 20 km.
- mit gesicherter Gesundheitsbetreuung durch Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Apotheke vor Ort.
- mit Sporthalle und Talsperre. Sport-, Reit- und Tennisplatz für die körperliche Betätigung sind vorhanden.

Unsere Kirchengemeinde ...

... mit 1.500 Gemeindegliedern ist lebendig und rege. Die Musik mit Chören und Posaunenchor hat einen großen Stellenwert.

Der Kirchenvorstand ist aufgeschlossen, kooperativ und engagiert, möchte Bewährtes erhalten und gleichzeitig Neues mitgestalten. Er ist offen für neue Impulse und Wege.

Das Gemeindeleben wird geprägt von vielen Gruppen und Kreisen. Neben sonn- und festtäglichen Gottesdiensten haben auch neue Formen und zielgruppenorientierte Gottesdienste ihren Platz.

In den Gruppen und Kreisen sind viele ehrenamtliche Mitarbeitende tätig. Mehrere Gemeindeglieder sind Prädikanten.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines dreigruppigen Kindergartens mit fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen.

Nebenberuflich sind zwei Küsterinnen, eine Hausmeisterin, eine Organistin, eine Sekretärin und einige Reinigungskräfte tätig.

Im Bereich der Ökumene gibt es gute Kontakte in Form von gemeinsamen Gottesdiensten und Veranstaltungen mit der katholischen Pfarrgemeinde Driedorf.

In Rodenroth befindet sich ein CVJM-Freizeitheim des Kreisverbandes Wetzlar/Gießen, das gerne für kirchengemeindliche Aktivitäten genutzt wird.

Unsere Baulichkeiten

Beilstein:

Kirche im Renaissance-Stil, 17. Jhdt., 400 Sitzplätze mit historischer Orgel (zzt. läuft eine größere Baumaßnahme: Dach- und Dachstuhlisanierung, so dass die Kirche von 3/06 bis voraussichtlich 10/06 nicht genutzt werden kann).

Martin-Luther-Haus: Gemeindehaus mit unterschiedlichen Räumlichkeiten für die Veranstaltungen der Gruppen und Kreise.

Rodenroth:

Ev. Gemeindehaus (alte Schule): Denkmalgeschütztes Fachwerkgebäude in Ortsmitte mit Betsaal (80 Plätze) im Obergeschoss mit Orgelpositiv (4 Reg.) und einem Raum im Untergeschoss für die Veranstaltung der Gruppen und Kreise.

Wir wünschen uns:

eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der

- authentisch und lebensnah den Glauben an den dreieinigen Gott lebt und verkündet
- aufgeschlossen ist, auf Menschen zugehen kann, ihre Gaben und Potentiale wahrnimmt
- gerne im Team arbeitet
- am Leben der Gemeindeglieder teilnimmt und sie seelsorgerisch begleitet
- für neue Gottesdienstformen offen ist und durch eigene Ideen bereichert
- die vielfältige kirchenmusikalische Arbeit schätzt
- den ökumenischen Dialog fördert und vertieft
- Erfahrung und Geschick in Mitarbeiterführung mitbringt
- gerne mit Konfirmandinnen und Konfirmanden arbeitet und nach der Konfirmation weitere Kontakte mit ihnen pflegt
- gewachsene Traditionen achtet und fortführt, aber auch neue Impulse setzt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Auskünfte erteilen gerne: Propst Michael Karg, Tel.: 027 72/33 04; Dekan Michael Tönges-Braungart, Tel.: 027 72/57 49 60, sowie die Stellv. Vors. d. Kirchenvorstands, Martha Schmidt, Tel.: 027 79/2 56.

Diez, Stiftskirchengemeinde, Pfarrstelle II, Dekanat Diez, Modus C, zum zweiten Mal

Der bisherige Inhaber der Pfarrstelle Diez II geht nach 29 Jahren zum 30.04.2006 in den Ruhestand.

Die Ev. Stiftskirchengemeinde Diez umfasst den alten Stadtkern und Stadtteile der Stadt Diez sowie die benachbarten Dörfer Birlenbach und Fachingen – aufgeteilt in zwei Pfarrbezirke. Zum Seelsorgebezirk der Pfarrstelle II (insgesamt 1.700 Gemeindeglieder) gehören außer einem Teil in der Stadt Diez die Außenorte Birlenbach und Fachingen.

Die traditionsreiche Stadt Diez (über 11.000 Einwohner) ist Sitz der Verbandsgemeinde Diez und vieler anderer Einrichtungen. Diez ist gleichfalls Standort der Bundeswehr (ev. Militärseelsorger) und der Justizvollzugsanstalt (Gefängnisseelsorger). Am Ort befinden sich alle

Schularten, Krankenhaus (mit Krankenhausseelsorgerin) und Ärzte verschiedener Fachrichtungen.

Durch die unmittelbare Nachbarschaft zu Limburg (mit Autobahn- und ICE-Anschluss) befindet sich Diez in einem geschlossenen Siedlungsbereich von ca. 50.000 Einwohnern mit sehr guten Einkaufsmöglichkeiten am Ort. Die Ev. Jakobusgemeinde Diez-Freienziez (derzeit Sitz des Dekanates) und die St. Peter Gemeinde Diez-Altendiez sind Nachbarn der Stiftskirchengemeinde. Zur katholischen Kirchengemeinde am Ort bestehen gute Kontakte.

Die schöne und traditionsreiche Stiftskirche wurde 1989 renoviert und liegt unterhalb des Diezer Grafenschlosses. Sie ist die zentrale Gottesdienststätte der Gemeinde. Sie umfasst 350 Sitzplätze (gute Akustik). Hier findet der sonntägliche Gottesdienst im Wechsel mit dem Pfarrer der Pfarrstelle I statt.

Einmal im Monat werden vom Inhaber der Pfarrstelle II jeweils in der Kapelle Fachingen und im Gottesdienstraum des Rathauses Birlenbach Gottesdienste gehalten. Besondere Gottesdienste im Jahr haben feste Tradition. Die Pfarrer beider Pfarrbezirke vertreten sich gegenseitig und arbeiten in der Gemeinde zusammen.

Das Pfarrhaus des Inhabers der Pfarrstelle II (2-geschossig, Baujahr 1973) befindet sich im Wohngebiet „Schläfer“ in Diez und wird renoviert. Es hat zentrale Gasheizung. Im Erdgeschoss befinden sich 2 Amtszimmer, 1 großes Wohn-Esszimmer, Küche, WC und Terrasse; im Obergeschoss befinden sich 1 Schlafzimmer und 3 weitere Zimmer, 1 Abstellraum, 2 Bäder, 1 WC und ein überdachter Balkon. Garage mit Abstellraum und Pfarrgarten sind vorhanden.

Die Kirchengemeinde ist Eigentümerin von 6 Gebäuden und Träger von drei Kindertagesstätten (2 in unmittelbarer Nähe unseres Gemeindezentrums am „Schlossberg“ in Diez und 1 in Birlenbach) mit insgesamt 9 Gruppen.

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen: 1 Gemeindepädagogin (halbe Stelle – mit der anderen Hälfte in der St. Peter Gemeinde Diez beschäftigt), 1 Gemeindegemeindeführerin (ganze Stelle), 1 Küster (ganze Stelle). 1 Organistin ist nebenamtlich tätig.

In den Kindertagesstätten sind derzeit 26 Erzieherinnen und 1 Erzieher im Angestelltenverhältnis tätig, dazu 2 Hauswirtschafterinnen und 5 Reinigungskräfte.

Es gibt Gruppen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere – sowie in diesem Jahr 38 Konfirmanden aus beiden Bezirken.

Die Kirchengemeinde ist der Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald (Sitz in Nassau) angeschlossen. Der jährliche Haushalt der Kirchengemeinde umfasst ca. 1,1 Mio. EUR.

Aufgabenschwerpunkte der Kirchengemeinde sind die Gemeindegemeinschaft in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten durch christliche Begleitung der Kinder und Eltern. Wir bemühen uns um die Vermittlung christlicher Einstellungen und Werte durch religiöse Begleitung der Kinder vom Eintritt in den Kindergarten an. Dabei

arbeiten Kindertagesstätten und Kirchengemeinde eng zusammen.

Zudem möchten wir die Gottesdienste noch vielfältiger und flexibler gestalten – durch vermehrte Beteiligung der Gemeindeglieder und stärkere Nutzung der Chancen, die uns die Stiftskirche bietet (Konzerte, Ausstellungen).

Kirchenvorstand und Mitarbeiterschaft möchten die Gemeinde voran bringen. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes treffen sich einmal im Monat und arbeiten darüber hinaus in 6 verschiedenen Ausschüssen. Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen treffen sich wöchentlich im Mitarbeiterkreis.

Von der Inhaberin / Vom Inhaber der Pfarrstelle II erwarten wir Führungsqualitäten, Engagement bei der Weiterentwicklung der Kirchengemeinde, intensive Seelsorgetätigkeit und Bereitschaft zur Kooperation mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Kirchengemeinde.

Insbesondere (außer den Kernaufgaben der Pfarrerin / des Pfarrers) wünschen wir uns von der Inhaberin / vom Inhaber der Pfarrstelle die Mitarbeit:

- bei der musikalischen Bereicherung der Gottesdienste (Singkreis)
- beim Aufbau eines Kindergottesdienstes
- bei der Begleitung des Besuchsdienstes
- die aktive Mitarbeit im Kirchenvorstand und seinen Ausschüssen
- die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit und der Arbeit unserer Kindertagesstätten.

Auskunft erteilen:

Pfarrer Gerd-Michael Scheuch, Tel.: 064 32/22 74; Helmut Buseck, Tel.: 064 32/49 45; Dekan Hans-Otto Rether, Tel.: 064 32/6 19 49 oder 91 03 50 und Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 06 11/52 24 75.

Dortelweil, Pfarrstelle (1,0), Dekanat Wetterau, Modus B

Unsere Kirchengemeinde mit ca. 2.100 Gemeindegliedern sucht zum 01.09.2006 eine neue Pfarrerin / einen neuen Pfarrer.

Umfeld

Dortelweil, ein Stadtteil von Bad Vilbel, liegt ca. 15 km nördlich von der Stadtmitte Frankfurts am Main am südlichen Rande der Wetterau. In den letzten zehn Jahren ist die Einwohnerzahl von 2.800 auf ca. 6.500 gestiegen. Mehr als die Hälfte der Einwohner wohnt heute im Neubaugebiet „Dortelweil-West.“ Nach den derzeitigen Planungen wird die Einwohnerzahl in den nächsten Jahren auf ca. 8.000 steigen. Durch die Zuzüge der letzten Jahre stellen Familien mit Kindern die stärkste Bevölkerungsgruppe. Erwachsene zwischen 35-45

Jahren und Kinder bis 14 Jahre sind überdurchschnittlich stark vertreten.

Dortelweil gilt als „ländlich“ mit guten nachbarschaftlichen Beziehungen, aber stadtnah mit hoher Wohnqualität und guter Infrastruktur. Mit S-Bahn, Bus und über die B 3 erreichen Sie bequem Bad Vilbel, Frankfurt und das nördlich gelegene Friedberg. Autobahnen in alle Richtungen sind schnell erreichbar.

Das Kultur-, Sport-, Vereins- und Freizeitangebot der benachbarten Kommunen ist hoch, und auch in Dortelweil bestehen neben guten Einkaufsmöglichkeiten vielfältige Angebote. (Weitere Informationen unter www.bad-vilbel.de). Kindergärten und Grundschulen finden Sie in Dortelweil vor, weiterführende Schulen in Bad Vilbel und in naher Umgebung. Die Universität und Fachhochschule Frankfurt und die Fachhochschule Gießen-Friedberg sind gut zu erreichen.

Unsere Kirchengemeinde

Inhalte, Angebot, Struktur

Das Ziel unserer Gemeindegemeinschaft haben wir in einem Leitbild formuliert: Wir wollen, dass Menschen in der Gemeinde Gottes Liebe erfahren und zum Mitgestalten eingeladen werden. Mit einem vielfältigen Gottesdienst- und Gruppenangebot arbeiten wir an der Umsetzung. An der Gestaltung der Gottesdienste (z.B. mit parallelen Kindergottesdiensten, Abendgottesdienste, Krabbelgottesdienste u.m.) sind viele ehrenamtliche Mitarbeitende in der Gemeinde beteiligt. Unterstützt wird die gottesdienstliche Arbeit durch Kirchenvorstandsmitglieder, zwei Prädikanten, den nebenamtlichen Küstern und mehrere nebenamtliche Organisten. Durch den Posauenchor, den Singkreis und den Förderkreis werden die Gottesdienste bereichert.

Auch die Gruppenarbeit (Krabbel- und Spielkreise, Jungschar, Jugendtreff, Bibelkurs, Haus- und Frauenkreise, Besuchsdienst u.m.) wird überwiegend von dem ehrenamtlichen Mitarbeiterkreis (insgesamt ca. 100) getragen. Zusammen mit einem Jugend-Mitarbeiterteam gestaltet der hauptamtliche Gemeindepädagoge (Arbeitsschwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit) die Kinder- und Jugendarbeit. Er ist auch in der Konfirmandenarbeit tätig. Die Ausbildung der Jugendmitarbeiter geschieht in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Jugendwerk und dem Dekanat. Weitere Aktionen und Projekte (z.B. Spendenaktionen, Gemeindefest, Ökumene, Mitarbeiterabend, Öffentlichkeitsarbeit u.m.) organisieren wir mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Im Gemeindebüro arbeitet eine Schreibkraft (6 Std./Woche). Gebäude und Außengelände werden durch nebenamtliche Angestellte betreut. Die Verwaltungsarbeit wird von der Regionalverwaltung Wetterau unterstützt.

Ein aktiver Kirchenvorstand trägt alle Entscheidungen inhaltlich und in der Ausführung mit. Vorsitzender ist die Pfarrerin/der Pfarrer, vertreten wird sie/er von zwei Stellvertretern. Die Vorsitzenden und drei weitere Mitglieder aus dem Kirchenvorstand bilden den Geschäftsführenden Ausschuss. Der Kirchenvorstand

arbeitet mit weiteren Ausschüssen, die eigenverantwortlich agieren und Entscheidungen zur Beschlussfassung vorbereiten.

Bauten und Räume

Die mehr als 300 Jahre alte, nach dem Dreißigjährigen Krieg wieder aufgebaute und renovierte Kirche mit ca. 250 Sitzplätzen liegt im alten Ortskern. Von Fachwerkhäusern umrahmt ist sie nicht nur äußerlich ein Ort mit wohlthuender Atmosphäre, auch der Innenraum wirkt anziehend und harmonisch. Direkt gegenüber liegt das Pfarrhaus, 1827 im Stil der Frankfurter Landhäuser erbaut. Zwei Amtszimmer, Wohnzimmer, Küche und WC stehen im Erdgeschoss zur Verfügung. Im zweiten Stock befinden sich weitere fünf Zimmer und das Bad. Die Wohnfläche beträgt ca. 140 m², Gesamtfläche mit Amtszimmer 180 m². Eine Vakanzrenovierung wird durchgeführt. Im großen Gemeindegarten steht das Gemeindehaus aus den 70er Jahren mit separatem Jugendraum.

Zentral in Dortelweil-West (3 Autominuten, 15 Gehminuten vom Pfarrhaus) gelegen haben wir im Februar 2005 das neu erbaute Gemeindehaus ARCHE mit großem Außengelände eröffnet. Dort befindet sich das Gemeindebüro, das Büro des Gemeindepädagogen und ein Büro der Evangelischen Familienbildungsstätte Wetterau. Zwei Gruppenräume, ein meditativer Andachtsraum und ein heller Saal mit ca. 150 Sitzplätzen ermöglichen vielfältige Veranstaltungsformen.

Situation heute, künftige Schwerpunkte

In den vergangenen Jahren hat sich das Gesicht Dortelweils und der Kirchengemeinde grundlegend verändert. Die Umstrukturierung und die Veränderung sowohl der Alters- als auch der Bildungsstruktur forderten unsere Gemeinde immer wieder heraus. Diesen Herausforderungen haben wir uns gestellt und konnten ihr viel Gutes abgewinnen: Ein Gemeindepädagoge wurde eingestellt und ein neues Gemeindehaus im Neubaugebiet gebaut. Die Zahl der Mitarbeitenden ist gestiegen. Wir können eine gute Infrastruktur vorweisen. Nach der Aufbauphase gilt es jetzt, Inhalte zu vertiefen, geschaffene Strukturen in der verjüngten Mitarbeiterschaft zu festigen und Kontakte zu fördern.

Folgende Schwerpunkte wollen wir weiter vertiefen:

- Mitarbeiterpflege (z. B. Schulung und Begleitung)
- Familienarbeit (z. B. Erwachsenenbildung)
- Konfirmandenarbeit (derzeit 40 im Jahrgang, Tendenz steigend)
- Vernetzung mit Nachbargemeinden.

Anforderungen

- Sie fühlen sich zu der Tätigkeit der/des Seelsorgerin/Seelsorgers berufen und wollen auf unterschiedlichen Ebenen tätig sein?
- Sie arbeiten gern im Team, streben arbeitsteilige Maßnahmen an und wollen daran mitwirken, Verantwortlichkeiten und Arbeiten auf eine noch breitere Basis von Mitarbeitern zu stellen?

- Sie befürworten klare Strukturen und kommunizieren gerne offen und transparent?
- Sie weisen neben strukturierenden Fähigkeiten auch die Fähigkeit zur Integration von Mitarbeitenden und Gemeindegliedern auf?
- Ihnen wird Organisations- und Führungskompetenz nachgesagt?
- Sie wollen die Vielfalt und Komplexität unserer Kirchengemeinde moderieren?
- Sie sind bereit, differenzierte Gottesdienste mit kreativer und lebensnaher Verkündigung zu gestalten?
- Sie bevorzugen persönliche Kontakte mit der Öffentlichkeit, den Mitarbeitenden und den Gemeindegliedern?
- Sie haben innovative Ideen, entwickeln Visionen, verfolgen sie und reagieren auf unerwartete Veränderungen flexibel?

Wenn Sie mehrere Fragen mit „ja“ beantworten können, sind wir an einer Zusammenarbeit mit Ihnen sehr interessiert!

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Evangelische Kirchengemeinde Dortelweil, Johann-Strauß-Straße 1, 61118 Bad Vilbel.

Für Rückfragen und weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Auskünfte

Für den Kirchenvorstand: Christiane Maicher, Tel.: 0 61 01 /98 89 84; Rainer Rolle, Tel.: 0 61 01/55 87 55. Für die Propstei Oberhessen: Propst Klaus Eibach, Tel.: 06 41/7 94 96 10. Für das Dekanat Wetterau: Dekan Jörg-Michel Schlösser, Tel.: 0 60 32/3 45 46-30. Weitere Informationen auch unter: www.ev-kirche-dortelweil.de.

Frankfurt am Main-Griesheim, Pfarrstelle Süd, Dekanat Frankfurt-Höchst, Modus A

Wo wir sind

Griesheim liegt im Westen Frankfurts und hat 21.300 Einwohner (35% davon ausländische Wohnbevölkerung). Es gibt eine katholische Gemeinde sowie drei Moscheen, zu denen ein gut nachbarschaftlicher Kontakt gepflegt und ausgebaut wird. Neben mehreren Kindertagesstätten in unterschiedlicher Trägerschaft gibt es drei Grundschulen sowie eine Gesamtschule.

Griesheim hat sich in Teilen einen dörflichen Charakter bewahrt, der sich u. a. in einem lebendigen Vereinsleben und einem vielfältigen Einzelhandelsangebot zeigt. Naherholungsangebote sind vorhanden. Dennoch sind die Herausforderungen einer Großstadt hier präsent: es gibt einige soziale Brennpunkte, der Anteil an Sozialhilfeempfängern in der Bevölkerung ist relativ hoch.

Wer wir sind

Wir sind eine frisch fusionierte Stadtteilgemeinde mit 3.900 Gemeindegliedern und zwei Seelsorgebezirken mit je einer Pfarrstelle. Zu unserer Gemeinde gehören zwei Kirchen, zwei Gemeindezentren und zwei Pfarrwohnungen. Die Gemeinde ist Trägerin einer zweigruppigen Kindertagesstätte und eines offenen Kinder- und Jugendbüros.

Das Gemeindebild wird neben der Arbeit der 34 Haupt- und Nebenamtlichen geprägt durch das Engagement von ca. 170 ehrenamtlich Mitarbeitenden. Unterstützt wird die Arbeit der Pfarrer/innen durch einen aktiven und kompetenten Kirchenvorstand, der nach Kräften Verantwortung trägt und offen ist für neue Ideen.

Unser lebendiges Gemeindeleben umfasst folgende Schwerpunkte:

- Kinder- und Jugendarbeit
- Kirchenmusik
- Ökumene
- vielfältige Gottesdienstangebote

Darüber hinaus gibt es in der Gemeinde gut angenommene Senioren- und Frauenarbeit, einen großen Helfer/innenkreis und verschiedene Angebote in der Erwachsenenbildung.

Was wir uns wünschen

Die Pfarrstelle im Süden unserer Gemeinde ist durch einen Stellenwechsel nach 9 Jahren frei geworden.

Wir erwarten eine Persönlichkeit, die ihren Beruf selbstverständlich und mit Herz, Freude und Engagement ausübt. Theologisch sorgfältig und geistlich liebevoll vorbereitete Gottesdienste sind uns besonders wichtig.

Weil wir als Gemeindeglieder aus unterschiedlichen Ortsteilen und Gemeinden mit je eigenen Prägungen kommen, wünschen wir uns eine/n aufgeschlossene/n, kontaktfreudige/n und präsent/e/n Pfarrer/in, der/die als Integrationsfigur die Einheit der Gemeinde fördern kann.

Angesichts unserer Schwerpunktarbeit mit Kindern und Jugendlichen freuen wir uns, wenn sich der/die Bewerber/in in diesem Bereich besonders einbringt.

Auskunft geben gern: Kirchenvorsteher Karl Schmidt, Tel.: 0 69/38 20 42; Pfarrerin Andrea Beiner, Tel.: 0 69 /38 01 06 38; Dekan Jan Schäfer, Tel.: 0 69/99 99 35 78 und die Propstei Rhein-Main, Tel.: 0 69/28 73 88.

Gießen, Stadtjugendpfarrstelle, Dekanat Gießen. Besetzung durch die Kirchenleitung.

Das Evangelische Dekanat Gießen (60.000 Mitglieder, 11 Gemeinden in der Innenstadt, 18 Gemeinden im Umland) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Pfarrerin oder einen Pfarrer für die Stadtjugendpfarrstelle.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die projektleitend die Konzeption von Jugendarbeit im Dekanat beständig reflektiert und im Team mit Haupt- und Ehrenamtlichen weiterentwickelt. Die Kirchengemeinden erwarten, in Arbeitsbereichen entlastet zu werden (z.B. durch Jugendgottesdienste oder Konfirmanden-Projekte) und wünschen sich Impulse und Beratung für ihre Jugendarbeit.

Sie finden ein räumlich gut ausgestattetes Stadtjugendpfarramt in der Innenstadt mit Bistro-Cafe und Internet-Raum vor. Sie werden bei Ihrer Arbeit von einer Verwaltungsangestellten (0,5) unterstützt. Es erwartet Sie ein Team von zurzeit 6 Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, mit Dienstaufträgen in den Gemeinden und auf Dekanatebene. Der Dekanatsjugendreferent hat seinen Arbeitsplatz im gleichen Haus. In unserer Vision entwickelt sich dieses Haus zu einer ersten Adresse für Jugendliche aus den Kirchengemeinden und aus der Stadt.

Zu Ihren Aufgaben gehört

- die Kooperation zwischen allen Mitarbeitenden in der Jugendarbeit zu organisieren und strukturieren
- die Koordination verschiedener Akteure in der Jugendarbeit (Kirchengemeinden, Stadt, CVJM)
- die theologische Begleitung sowie Aus- und Fortbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen
- auf ein regelmäßiges Angebot an Jugendgottesdiensten in der Stadt im Zusammenwirken mit dem Stadtjugendpfarramt zu achten
- die Evangelische Kirche in jugendpolitischen Belangen bei den kommunalen Gremien und in der Öffentlichkeit zu vertreten
- ein neues Konzept für ein Stadtjugend-Cafe (Räume ausgestattet vorhanden) zu entwickeln
- Jugendprojekte im Kontakt und in Kooperation mit Schulen zu erproben
- das Angebot an Freizeiten im Dekanat zu koordinieren, mit anderen Trägern (CVJM, Stadt) abzustimmen und bei Bedarf eigene Jugendfreizeiten anzubieten

Wir bieten

- engagierte Mitarbeitende
- eine aktuelle Diskussion zur Weiterentwicklung unserer Konzeption
- einen neu begonnenen Anlauf für monatliche Jugendgottesdienste
- einen interessierten DSV, der diesem Arbeitsbereich hohe Priorität gibt
- einen angemessenen Sachmittelhaushalt
- gute räumliche Infrastruktur

- die Möglichkeit zur kreativen Entfaltung im Pfarrdienst
- eine Herausforderung in verantwortlicher Position

Bei der Suche nach einer Wohnung sind wir behilflich. Die Besoldung richtet sich nach dem Pfarrbesoldungsgesetz.

Bewerbungen werden bis zum 31. Mai 2006 auf dem Dienstweg erbeten und sind an die Kirchenverwaltung, Referat Personal-Einsatz, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt zu richten.

Auskunft erteilen:

Dekan Frank-Tilo Becher, Tel.: 06 41 /9 26 00 80 sowie Propst Klaus Eibach, Tel.: 06 41 /7 94 96 10.

Holzheim / Dorf-Güll, Dekanat Hungen, 1,0 Pfarrstelle, Modus B, zum zweiten Mal

Zur Pfarrstelle Holzheim gehören die beiden eigenständigen Kirchengemeinden Holzheim und Dorf-Güll. Die Stelle ist ab sofort zu besetzen.

Wer sind wir, wo liegen unsere Gemeinden:

Holzheim und Dorf-Güll sind Stadtteile von Pohlheim, der größten Kreiskommune des Landkreises Gießen. Die Orte liegen im Süden der Stadt und des Landkreises, am Rande der Wetterau und sind ländlich geprägt.

Die Lage direkt am Gambacher Kreuz bietet beste Verkehrsverbindungen in jede Richtung zur A 5 und A 45. Die Universitätsstadt Gießen ist ca. 15 Autominuten von Holzheim entfernt. Auch Frankfurt ist in ca. 30 Minuten mit dem Pkw zu erreichen.

Holzheim hat 2.340 Einwohner, davon sind 1.460 evangelische Christen. Im 3 km entfernten Stadtteil Dorf-Güll leben 1.380 Menschen mit 690 evangelischen Kirchenmitgliedern.

Die Bevölkerung der beiden Gemeinden bilden überwiegend Angestellte und Arbeiter mit Arbeitsplätzen im Raum Gießen und Mittelhessen. Landwirtschaftliche Voll- und Nebenerwerbsbetriebe sowie Handwerks- und Handelsunternehmen befinden sich vor Ort.

Unser Pfarrhaus steht in Holzheim. Dort lebt man

- in einer gewachsenen, intakten, ländlichen Dorfgemeinschaft
- mit aktivem, funktionierendem Vereinsleben
- mit fast allen Einkaufsmöglichkeiten im Ort einschließlich Bank und Sparkasse
- mit städtischem Kindergarten und privatem Kinderbetreuungsangebot
- mit einer Grundschule am Ort sowie einer Gesamtschule in Pohlheim und Gymnasien, Fach- und Berufsschulen, Universität und Fachhochschulen im nahegelegenen Gießen

- mit guten Schulbus- und Busverbindungen
- mit gesicherter Gesundheitsbetreuung durch Arzt- und Zahnarztpraxis vor Ort
- mit einer neu gebauten „Kulturellen Mitte“ (kommunales Gemeindezentrum), welche vielen Veranstaltungen Raum und Möglichkeiten bietet
- mit Sporthalle, Freibad, Sport-, Reit- und Tennisplatz für die körperliche Betätigung.

Unsere Kirchengemeinden:

Die Gottesdienste finden sonntags in Dorf-Güll um 9.15 Uhr und in Holzheim um 10.40 Uhr statt. Für vielfältige Gottesdienstformen sind die Gemeinden aufgeschlossen.

Beide Gemeinden haben reformierten Bekenntnisstand.

Eine aktive Frauenarbeit mit Frauenhilfe, Frauenfrühstück und Abend der Begegnung besteht.

Der Kinderchor „Orgelpfeifen“ lädt Kinder wöchentlich zum Singen ein. Die „Kinderose“ findet im 14-tägigen Rhythmus sonntäglich statt und bietet somit Eltern die Möglichkeit, den Gottesdienst ungestört zu besuchen, während die Kinder ihren eigenen Gottesdienst erleben.

Ein Besuchsdienst hält kirchlichen Kontakt mit älteren und kranken Menschen und Jubilaren.

Regelmäßig finden Seniorennachmittage statt.

Unser Gemeindebrief erscheint vierteljährlich.

Besuchen Sie uns auch unter: www.kirche-dorf-guell.de

In beiden Gemeinden besteht eine landeskirchliche Gemeinschaft bzw. Stadtmission mit guter Jugend- (EC), Kinder- und Chorarbeit. Trotz eigenständiger Arbeit besteht der Wunsch nach geistlichem Miteinander mit den Gemeinschaften.

Unsere Mitarbeiter/innen:

Für alle Gruppen sind ehrenamtliche Mitarbeiter/innen vorhanden.

Für die musikalische Arbeit ist eine 1/4 Stelle der Dekanatsmusikerin eingerichtet und für den Aufbau einer Jugendgruppe steht für begrenzte Zeit eine Dekanatsjugendreferentin zur Verfügung.

Nebenberuflich sind ein Küster, Organisten, eine Sekretärin und eine Reinigungskraft tätig.

Mehrere Gemeindemitglieder sind Prädikanten und Lektoren.

Unsere Baulichkeiten

Die Kirche in Holzheim wurde im Jahre 1632 erbaut und bietet etwa 500 Personen in ihrem schönen Innenraum Platz. Das Gemeindehaus mit Nebenräumen und Außenterrasse befindet sich direkt neben der Kirche. Hier können Veranstaltungen für ca. 100 Personen stattfinden. Ein geräumiges Pfarrhaus mit zwei Amtsräumen und Garten (Gesamtgrundstücksgröße 910 m²) steht gegenüber der Kirche. Es wurde im Jahr 1956 erbaut.

Die Dorf-Güller Kirche hat etwa 220 Sitzplätze und stammt aus dem Jahr 1737. In unmittelbarer Nähe wurde im Jahr 1999 ein modernes Gemeindehaus (Arche) mit Saal und Funktionsräumen errichtet.

Was wir uns wünschen:

Unsere Gemeindearbeit steht unter folgendem Leitbild:

„Wir möchten eine Gemeinde werden, die sich ausrichtet am biblischen Bild von Gemeinde. Unsere Grundlage und unser Fundament ist Jesus Christus, der gekreuzigte, auferstandene und wiederkommende Herr. Unser Auftrag ist es, Menschen zum Glauben an Jesus Christus einzuladen und miteinander in der Nachfolge Jesu zu leben.“

Wir freuen uns auf eine/einen Pfarrerin/Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar, das uns auf diesen Grundlagen die biblische Botschaft verkündigt.

Wir legen Wert auf seelsorgerliche Betreuung der Gemeindemitglieder.

Wir wünschen uns, dass die Kommunikation und die gute Zusammenarbeit zu den örtlichen Gruppen gepflegt wird und Kirchendistanzierte sich in unsere Gemeinde einbinden lassen.

Wir sehen die Arbeit mit Senioren, Familien, Jugendlichen als wichtig und noch ausbaufähig an.

Zwei teamfähige engagierte Kirchenvorstände freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Nähere Auskünfte sind über Propst Klaus Eibach, Lonystraße 13, Gießen, Tel.: 06 41/7 94 96 10; Dekanin Barbara Alt, Tel.: 0 64 02/80 90 12 sowie die Vorsitzenden der Kirchenvorstände Herbert Jung, Holzheim, Tel.: 0 60 04 /12 27 und Werner Schöps, Dorf-Güll, Tel.: 0 64 04/6 23 91 zu erhalten.

Raunheim, Philipp-Melanchthon-Gemeinde, Dekanat Rüsselsheim, 1,0 Pfarrstelle, Modus B, zum zweiten Mal

Mitten im Rhein-Main-Gebiet

liegt Raunheim (ca. 14.000 Einwohner) von viel Wald umgeben. Unsere Stadt hat sehr gute Verkehrsanbindungen einschließlich des nahe gelegenen Flughafens. Weitere Informationen finden Sie unter www.raunheim.de.

Raunheim hat zwei evangelische Kirchengemeinden, eine römisch-katholische Gemeinde und eine Moschee für den muslimischen Bevölkerungsanteil. Die evangelischen Gemeinden bieten einen Teil ihrer Veranstaltungen gemeindeübergreifend an. So findet Senioren- und Posaunenchorarbeit in der Martin-Luther-Gemeinde statt, ebenso seit Februar 2006 eine CVJM-Jugendarbeit. Mit der römisch-katholischen Gemeinde verbindet uns eine rege ökumenische Zusammenarbeit.

Wir sind

eine Kirchengemeinde, die 1968 entstanden ist und heute ca. 1.500 Mitglieder hat. Zum Gemeindebezirk gehören ein Teil des Neubaugebietes „An der Lache“ und ein Mitte der 60er Jahre entstandenes Wohngebiet. Am Schnittpunkt dieses Wohngebietes und Alt-Raunheims liegt unser Gemeindezentrum. Es bietet einen Gemeindegottesaal (160 Sitzplätze) mit einem ansprechend gestalteten Altarraum, zwei Gruppenräume und einen in das Gebäude integrierten eingruppierten Kindergarten sowie ein großes Frei- und Spielgelände.

Das geräumige Pfarrhaus (200 qm Wohnfläche einschließlich Arbeitszimmer) mit schönem Garten ist baulich vom Gemeindezentrum getrennt.

Unser Gemeindeleben

wird geprägt von der Arbeit mit Kindern: Kinderkirche und -bibelwoche, Familien- und Kindergartengottesdienste sowie Krabbelgruppen, und von drei großen Festen: dem Weihnachtsbasar zu Gunsten von Brot für die Welt, dem Kindergarten-Osterbasar und dem Diakonie- und Sommerfest. Außerdem treffen sich in unserem Gemeindezentrum der Besuchsdienstkreis, Flötengruppen, der ökumenische Singkreis, der Computerclub, der Männertreff und der Alpha-Treff zur Vertiefung des Glaubens.

Unser zukünftiges Gemeindeleben

soll darüber hinaus geprägt sein von einer intensiveren Arbeit mit Familien, indem Erwachsene stärker für das gottesdienstliche Leben interessiert werden. Außerdem wünschen wir eine geistliche Vertiefung der Gemeindearbeit.

Wir suchen

eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der

- das Evangelium mit Freude in Wort und Tat verkündigt und dazu beiträgt, dass Menschen Christinnen und Christen werden und bleiben
- aufgeschlossen und kooperativ uns in der Gemeindearbeit begleitet
- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert und fördert
- die Arbeit mit Familien intensiviert
- Erfahrung in Verwaltung und Personalführung mitbringt
- die gute Zusammenarbeit mit unserer Schwestergemeinde, der Martin-Luther-Gemeinde Raunheim, fortsetzt und die ökumenische Arbeit unterstützt.

Es freuen sich

auf gute Zusammenarbeit die Mitglieder unseres Kirchenvorstandes ebenso wie die halbtags beschäftigte Gemeindegottesdienstleiterin, die drei halbtags beschäftigten Erzieherinnen des Kindergartens, die nebenberuflich beschäftigten Mitarbeiter/in: Küsterin, Hausmeister, Organist, alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung: Dorothea Radlinger (Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands), Jakobstraße 44, 65479 Raunheim; Tel.: 0 61 42 /2 15 10; Dekan Kurt Hohmann, Tel.: 0 61 42/6 26 02; die Propstei Rhein-Main, Tel.: 0 69/28 73 88.

Interessierten senden wir gerne unsere Festschrift „25 Jahre Philipp-Melanchthon-Gemeinde“ zu oder sie können sich unter www.philipp-melanchthon-gemeinde.de über uns informieren.

Stockstadt, 1,0 Pfarrvikarstelle, Dekanat Ried. Erteilung eines Verwaltungsdienstauftrages.

Stockstadt und Umgebung:

Die Gemeinde Stockstadt mit ca. 6000 Einwohnern liegt im hessischen Ried und ist sowohl mit dem Auto als auch mit dem Zug verkehrsgünstig angebunden. (30 Min. nach Frankfurt, Darmstadt oder Mannheim).

Trotz der zentralen Lage am Südrand des Ballungsgebietes Rhein-Main überwiegt die ländliche Struktur mit wunderschönen Naherholungsmöglichkeiten (Europareservat Insel Kühkopf). Stockstadt verfügt über eine Grundschule, weiterführende Schulen (Realschule, Gymnasium) befinden sich im näheren, gut erreichbaren Umkreis. Ein reges Vereinsleben kann für Abwechslung und Freizeitgestaltung sorgen.

Unsere Gemeinde:

Unsere Kirchengemeinde besteht aus ca. 2.800 Gemeindegliedern, davon viele Aktive, die gerne mit ihrem neuen Pfarrer oder ihrer neuen Pfarrerin zusammenarbeiten wollen. Der sonntägliche Gottesdienst wird oft vom Kirchenchor, dem Posaunenchor oder dem Flötenkreis mitgestaltet. Die Konfirmanden werden in zwei Gruppen unterrichtet. In der Jugendarbeit wurden in den letzten Jahren mehrere Altersgruppen vom CVJM aufgebaut. Die Frauenhilfe trifft sich in den Wintermonaten und sorgt sich um den Besuchsdienst für ältere Gemeindeglieder.

Kirche und Umfeld:

Unsere Kirche aus dem 17. Jahrhundert mit ihrer Dreyman-Orgel prägt das Ortsbild von Stockstadt. Für die Gemeindeglieder steht das neu erbaute Gebäude für die Diakoniestation und das Pfarramt zur Verfügung. Nebenbei befinden sich das Gemeindehaus mit seinem großen Saal und weiteren Räumen, das Pfarrhaus und der evangelische Kindergarten für 75 Kinder. Im Pfarrbüro mit eigenem Arbeitszimmer für Sie sorgt eine Pfarramtssekretärin (halbtags) für bürokratische Entlastung. Die Verwaltung ist mit moderner Bürotechnik ausgestattet und wird vom Regionalverwaltungsverband in Gernsheim unterstützt. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes arbeiten selbstverantwortlich in Ausschüssen mit den kirchlichen Einrichtungen zusammen. Mit der katholischen Kirchengemeinde besteht ein guter Kontakt mit gemeinsamen Aktivitäten und ökumenischen Gottesdiensten.

Aufgaben des Pfarrers oder der Pfarrerin:

Die Aufgabenverteilung für die 0,5 Gemeindestelle wird mit dem Inhaber der Pfarrstelle abgesprochen und in einer Pfarrdienstordnung festgelegt. Zentraler Bestandteil der seelsorgerlichen Aufgabe ist der sonn- und feiertägliche Gottesdienst. Auch der Kindergottesdienst hat eine besondere Bedeutung. Der Konfirmandenunterricht ist im Hinblick auf die nachfolgende Jugendarbeit interessant und ansprechend zu gestalten. Wir wünschen uns eine gute, unterstützende Zusammenarbeit mit allen Gemeindegruppen und Einrichtungen. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitende freuen sich auf ein kooperatives Zusammenwirken. Die Gemeindeglieder legen großen Wert auf seelsorgerlichen Kontakt zu ihrem Pfarrer oder Pfarrerin.

Bei der Suche einer geeigneten Wohnung sind wir gerne behilflich.

Das Arbeitsfeld Altenheimseelsorge:

Ein zweiter Schwerpunkt der Gemeindepfarrvikarstelle in der Kirchengemeinde Stockstadt umfasst die seelsorgliche Betreuung im Altenwohnheim in Stockstadt und drei Altenwohnheimen in Riedstadt, die sich in direkter Nachbarschaft befinden.

Dieser zusätzliche 0,5-Stellenanteil ist befristet bis 31.12.2009.

- Das Seniorenzentrum in Stockstadt bietet Lebensraum für 87 Bewohner/innen. Einmal im Monat wird dort evangelischer Gottesdienst gefeiert. Es gibt Fahrdienst zum Gemeindegottesdienst in der Kirche und einen Besuchsdienst für „runde“ Geburtstage und zu Weihnachten.
- Das Pflege- und Therapiezentrum bietet 54 Altenpflegeplätze, 21 Plätze für mehrfach Schwerstbehinderte und 36 Plätze für Wach-Koma-Patienten.

Einmal im Monat wird dort Gottesdienst gefeiert, Geburtstagsbesuche im Altenpflegebereich übernimmt ein Besuchskreis.
- Das Seniorenhaus „Am Park“ bietet 45 Plätze für betreutes Wohnen bis zur Pflege und 14 Plätze für altengerechtes Wohnen. Dort wird einmal im Monat Gottesdienst gefeiert und Geburtstagsbesuche von einem Besuchskreis übernommen.
- Im Seniorenzentrum „Im Ried“ leben 32 Demenzerkrankte, denen einmal im Monat ein Gottesdienst angeboten wird.

Der Aufgabenbereich in den Altenwohnheimen:

- Regelmäßige Gottesdienste mit Unterstützung der Kollegen und Kolleginnen vor Ort, ein- bis zweimal pro Monat
- Seelsorge- und Besuchsangebote
- Veranstaltungsangebote für die Bewohnenden
- Gewinnung und Befähigung von Ehrenamtlichen für die Besuchsseelsorge

- Fortbildung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit der Pfarrstelle für Alten-, Kranken- und Hospizseelsorge im Süden des Dekanates, dem Regionalen Diakonischen Werk und der Fachstelle für Bildung im Dekanat
- Vernetzung mit gemeindlichen Strukturen vor Ort.

Voraussetzung/Erwartungen:

Vorausgesetzt wird ein 6-Wochen-Kurs Klinische Seelsorgeausbildung (KSA), der auch innerhalb von zwei Jahren nachgeholt werden kann. Ferner sollte die Bereitschaft bestehen, sich zu den Themen „Demenz“ und „Sterbebegleitung“ weiterzubilden.

Auskünfte erteilen:

Pröpstin Karin Held, Tel.: 06151/41151; Dekan Karl Hans Geil, Tel.: 06258/989720; Pfarrer Rainer Heymach, Tel.: 062158/84535; Pfarrer Gerhard Knohl, Studienleiter am Zentrum Seelsorge und Beratung, Tel.: 06031/162958.

Worms, Ev. Lukasgemeinde, 0,5 Pfarrstelle, Dekanat Worms-Wonnegau, Modus A ,

Die Pfarrstelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Unsere Herausforderungen

Unsere Kirchengemeinde ist in der Nachkriegszeit entstanden und umfasst den Wormser Norden. Von den 3.090 Einwohnern des Wohngebietes gehören knapp 1.200 unserer Gemeinde an. Der Anteil ausländischer Mitbürger ist sehr hoch. Im Gemeindegebiet befinden sich zwei Moscheen. Die Gemeindestruktur ist geprägt durch Menschen mit überwiegend einfachem Bildungsstand und den daraus resultierenden soziostrukturellen Problemen wie sehr hoher Arbeitslosigkeit und damit verbundenem gesellschaftlichen Abstieg.

Zur Gemeinde gehört ein dreigruppiger Kindergarten mit rund 65 Kindern und einem engagierten KiTa-Team von sechs Mitarbeiterinnen in Trägerschaft der Ev. Gesamtgemeinde Worms. Eine Gemeindepädagogin arbeitet halbtags bei uns mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit.

Im Pfarrbüro steht eine Schreibkraft an drei Tagen mit 10 Wochenstunden zur Verfügung.

Geringfügig beschäftigt sind zwei Organisten, eine Küsterin, ein Hausmeister und zwei Reinigungskräfte.

Unser Gemeindeleben

Die herkömmlichen Gemeindeangebote wie Gottesdienst, Altenarbeit und ähnliches werden wenig wahrgenommen. Das kirchliche Gemeindeleben beschränkt sich überwiegend auf die Kegel-Gruppe und den wieder in gutem Aufbau befindlichen Kinder- und Jugendtreff. Die Konfirmandenarbeit mit einer relativ großen Gruppe hat einen hohen Stellenwert. Ein „Highlight“ ist das jährlich stattfindende Kindergarten- und Gemeindefest.

Was wir uns wünschen

Wir suchen eine Pfarrerin bzw. Pfarrer, die/der diese besondere soziale Herausforderung anzunehmen bereit ist. Der Schwerpunkt sollte in der Seelsorge und im Besuchsdienst liegen.

Es bestehen gute Verbindungen zu Organisationen und Initiativen vor Ort (Grund- und Hauptschule, Hort, Altentagesstätte der Stadt Worms, Bürgerausschuss Nordend, Caritas-Kinderbetreuung u.ä.), die sich auf eine Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarrer/der neuen Pfarrerin freuen. Die Stadtteilarbeit der Caritas in unserem Wohnbereich wurde mit dem Landespreis „Sozial Aktiv 2005“ ausgezeichnet. Das Diakonische Werk arbeitet in einem ähnlich strukturierten anderen Stadtteil.

Die Lage / Umgebung

Die Lutherstadt Worms mit ihren rund 86.000 Einwohnern liegt in der neuen Metropolregion Rhein-Neckar. Es bestehen aber auch enge Verbindungen ins Rhein-Main-Gebiet. Die Lage im Süden Rheinhessens, am Tor zum Wonnegau und in nur kurzer Entfernung zur Pfalz ist touristisch attraktiv. Von Worms aus sind die Regionen Darmstadt, Frankfurt, Mainz und Mannheim/Ludwigshafen sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell zu erreichen. Alle schulischen Möglichkeiten sind vor Ort vorhanden.

Unsere Kirche ist eine der letzten Notkirchen im Originalbauzustand, die nach dem zweiten Weltkrieg erbaut wurden. Die Kirche verfügt über rund 250 Sitzplätze. Für die Gemeinde- und Jugendarbeit stehen ausreichend verschieden große Räume zur Verfügung.

Das Pfarrhaus liegt in ruhiger Wohnlage rund 3 Minuten Fußweg von der Kirche entfernt. Im Erdgeschoss sind vier Amts- und Diensträume. Die Pfarrwohnung hat im ersten OG drei Zimmer, Küche, Balkon und WC. Im zweiten OG sind drei Mansardenzimmer mit Bad und WC verfügbar. Ein kleiner Garten von rund 250 m² gehört zur Dienstwohnung.

Auskünfte erteilen die Vakanzvertreterin, Frau Pfarrerin Hagelgans-Faber, Tel.: 06241/75782 sowie der 1. Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Hansen, Tel.: 06241/43020. Darüber hinaus erteilen gerne auch Herr Dekan Storch, Tel.: 06241/84950 und Herr Propst Dr. Schütz, Tel.: 06131/31027 weitere Auskünfte.

Die Evangelische Kirchengemeinde Niedernhausen, Dekanat Idstein, sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt

**eine Pfarrerin oder einen Pfarrer
für eine Projektstelle „Gemeindeaufbau“
(50 %, Dienstauftrag für die Dauer von 3 Jahren).**

Zum zweiten Mal

1. Aufgabenbeschreibung

Die Aufgabenstellung besteht darin, viele ehrenamtlich Mitarbeitende und das pastorale Team – mit zwei stellenteilenden Pfarrerehepaaren und einer pastoralen Mitarbeiterin – in Niedernhausen nach den Prinzipien der

„Gabenorientierten Mitarbeiterschaft“ (s. Punkt 2) so zu unterstützen, dass auch in anderen Gemeinden des Dekanates Idstein auf Dauer angelegte Strukturen zur Findung, Förderung und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden aufgebaut werden können.

Die Anbindung an Niedernhausen bedingt, dass diese Arbeit nicht im Alleingang bewältigt werden kann und auch nicht soll. Struktur und Aufgabe setzen hohe Teamfähigkeit voraus.

Die Ausrichtung auf das Dekanat Idstein bedingt wiederum, dass diese Arbeit nicht an Gemeindegrenzen Halt machen darf. Die Arbeit ist in das Modellprojekt „Kirche auf dem Lande“ (s. Punkt 3) zu integrieren indem bei eigenem theologischen Profil die Realität ganz verschiedener Gemeinden wahr- und ernstgenommen werden muss.

Nach unserer Erfahrung beruht Mitarbeit in einer Kirchengemeinde ganz wesentlich auf dem Wunsch, persönlich wahrgenommen zu werden. Daraus folgt für uns, dass jede Form von Mitarbeit mit dem Aufbau von Strukturen verbunden sein muss, aus denen die jeweiligen Zuständigkeiten ersichtlich sind (Coaching, Supervision, Seelsorge).

Dabei wären folgende Bausteine denkbar:

- Reflexion mit Kirchenvorständen und Pfarrer/innen über die Frage „Wie und warum engagiert sich eine Person in unserer Gemeinde?“ – daraus folgend:
- Aufbau von Leitungsteams, die sich in Gemeinden nachhaltig mit der Frage beschäftigen: Wie werden bei uns Mitarbeitende gefunden, gefördert, geschult?
- Planung und Durchführung von Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen.
- Realisierung der Kategorie Wahrnehmung/Wertschätzung: Einführung von gemeindlichen und übergemeindlichen Festen und Gottesdiensten für Mitarbeitende; Impulse zu Teambildung und corporate identity.
- Stärkung der spirituellen Dimension ehrenamtlicher Mitarbeit in Kirchengemeinden (Glaubenskurse, neue Gottesdienstformen, Segnungsgottesdienste, Beauftragung und Bevollmächtigung).

Diese Bausteine sind als Beispiele zu verstehen. Bei entsprechendem Gabenprofil ist in Absprache auch eine andere Profilierung denkbar. Die Kriterien, die für ehrenamtlich Mitarbeitende gelten, sollen bei hauptamtlichen nicht außer Kraft gesetzt werden.

Da nur eine begrenzte Zeit von 3 Jahren zur Verfügung steht, macht es unseren Erachtens keinen Sinn, wenn sich mögliche Interessierte erst 1–2 Jahre in einen ihnen fremden Arbeitsbereich einarbeiten müssen. Wir gehen daher davon aus, dass Bewerberinnen oder Bewerber entsprechend ihrem Gabenprofil bereits eine hohe Kompetenz für diese Aufgabe mitbringen.

Ziel des Projekts muss von Anfang an der Aufbau selbsttragender Strukturen in Niedernhausen und den am

Projekt interessierten Gemeinden des Dekanates Idstein sein. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit der Dekanin als Leiterin des Projekts „Kirche im ländlichen Raum“ notwendig. Als Dienstsitz ist das Haus der Kirche in Idstein vorgesehen.

2. Welche Gemeinde erwartet Sie?

Die evangelische Kirchengemeinde in Niedernhausen betreibt Gemeindegemeinschaft mit einem erklärten ZIEL und nach einer verabredeten METHODE.

- a) Das ZIEL ist in vier Leitsätzen formuliert, die sich in den vier Schlagworten GEBORGEN-ERFÜLLT-BEGABT-GESANDT verdichten. Sie beschreiben in sinnvoller Reihenfolge auch den Weg in unsere Gemeinde:
- Ohne Vorleistung und Bedingung sollen sich Menschen bei uns geborgen fühlen können. Menschen dürfen in unserer Gemeinde zu Hause sein, ohne im Glauben oder gar in Werken etwas nachweisen zu müssen.
 - Wer möchte, kann einen Schritt weitergehen und die unserer Meinung nach gute Erfahrung machen, sich von Gottes Geist erfüllen zu lassen, von alten Ängsten und Zwängen frei zu werden und in der Freundschaft mit Jesus Christus zu einem mutigen und fröhlichen Menschen zu werden.
 - Wer möchte, kann einen Schritt weitergehen und herausbekommen, dass er von Gott einzigartig geschaffen wurde und begabt ist, in Gottes Reich an einer ganz bestimmten Stelle mitzuarbeiten.
 - Wer möchte, kann einen Schritt weitergehen und die Mauern von Kirche und Gemeindehaus für eine Zeit auch wieder hinter sich lassen, weil Gott uns immer wieder in die Welt gesandt hat. Wir wollen uns für andere einsetzen in missionarischer, diakonischer und politischer Verantwortung.
- b) Die METHODE ist vor allem in den acht Qualitätsmerkmalen der natürlichen Gemeindeentwicklung nach C.A. Schwarz beschrieben. Für die beschriebene Projektstelle ist insbesondere Qualitätsmerkmal 2 „Gabenorientierte Mitarbeiterschaft“ – entsprechend unserem Leitsatz 3 „Begabt“ – relevant.

Entscheidend war für uns eine Umkehrung der Denkrichtung: Wir gehen nicht mehr von der Aufgabe aus und suchen die dafür geeigneten Menschen. Nach diesem Modell wurden in Kirchengemeinden zu lange schon Menschen in bestehende Strukturen gezwängt und haben oft zu lange mit kontinuierlich nachlassender Motivation diese Aufgaben erledigt.

Wir drehen die Reihenfolge um und fragen die Menschen nach ihren Gaben und Neigungen, nach ihrer Leidenschaft und suchen dann gemeinsam mit ihnen eine Aufgabe. Das erfordert zunächst mehr organisatorisch und menschliche Energie, sichert aber langfristig erfolgreiche und erfüllende Mitarbeiterschaft.

3. Welches Dekanat erwartet Sie?

Zum Dekanat Idstein gehören 24 (teilweise pfarramtlich verbundene) Gemeinden mit 18 Pfarrstellen. Idstein, Niedernhausen und Bad Camberg sind die drei Städte, alle übrigen sind kleinere Orte, die aber nur noch teilweise dörflichen Charakter haben. Hier leben viele Pendler, die im Rhein-Main-Gebiet arbeiten. Viele meist volkskirchlich geprägte Gemeinden sind auf der Suche nach neuen Konzepten und sehen in der Stelle für Gemeindeaufbau auch eine Chance für die Entwicklung in ihrer Gemeinde. Im Dekanat soll eine stärkere Vernetzung der Gemeinden und die Zusammenarbeit in pastoralen Räumen angestrebt werden.

Weitere Informationen über:

Evangelisches Pfarramt: Tel.: 0 61 27/24 05; Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Patricia Garnadt, Tel.: 0 61 27 /9 85 40; Dekanin Heinke Geiter, Tel.: 0 61 26/58 43 00; E-Mail: ev.kirchengemeinde.niedernhausen@ekhn-net.de; Internet-Homepage: www.christuskirche-niedernhausen.de

4. Vernetzung

Die Stelle kann gegebenenfalls mit der halben Pfarrstelle für Gemeindeaufbau in Niederhöchststadt verbunden werden.

Evangelische Kirchengemeinden Hamm und Worms-Ibersheim, Dekanat Worms-Wonnegau, 0,5 Pfarrstelle für Gemeindeaufbauprojekt. Erteilung eines Dienstauftrages für die Dauer von 3 Jahren.

Nicht nur wir selbst sind Kirche ...

Ein neues Bewusstsein ist gefragt – für die Region mit dem Blick über den eigenen Tellerrand. Es geht um ein erweitertes Verständnis von Gemeinde: Von der Koexistenz zur Kooperation – Gemeindeentwicklung in der Verknüpfung mit der Region.

Wer wir sind.

Am Ufer des Rheins in Rheinhessen liegen die zwei pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Hamm und Worms-Ibersheim. Die beiden Dörfer sind überwiegend evangelisch. In Hamm steht die Kirche mitten im Dorf. In Ibersheim ist die evangelische Kirchengemeinde zu Gast in der Mennonitenkirche. Mit der Mennonitengemeinde vor Ort gibt es einen regen Austausch und eine gewachsene Verbindung.

Die Kirchengemeinden verstehen sich als aktive Teile der Dorfkultur und des Lebens auf dem Lande. Sie existieren nicht nur selbstständig nebeneinander in ihren parochialen Grenzen, sondern wollen sich öffnen und einbinden (lassen) in die Struktur der Region, die ebenfalls ländlich geprägt ist. Mit den Dörfern Alsheim, Gimbsheim und Eich ist eine Zusammenarbeit und Vernetzung als Gemeindeaufbauprojekt vorgesehen. Alle drei Gemeinden sind ebenfalls überwiegend evangelisch. Sie sind Landgemeinden, die auch durch Weinbau geprägt sind.

Ausgangspunkt und Herausforderung

Die kirchliche Arbeit in unseren Gemeinden ist stark auf die Lebenswelt des ländlichen Raumes bezogen. Die Arbeit der Projektstelle soll an diesem Ausgangspunkt anknüpfen und den Prozess des lebensraumorientierten kirchlichen Handelns in der Region begleiten und fördern.

Themen der Vernetzung für und in der Region

1. Dorfentwicklung als Herausforderung für die Kirche

Kirche ist nicht nur religiöser Dienstleister, sondern will auch im alltäglichen Leben eine Rolle für die Menschen einnehmen. Sie versteht sich dabei als Trägerin der dörflichen und regionalen Kommunikation und Ortskulturen. Es geht hierbei um lebensraumorientierte Seelsorge und kirchliche Präsenz auf dem Lande.

2. Einübung geistlichen Lebens

Christliche Gemeinde benötigt eine geistliche Kultur, die auch im Alltag trägt: Angebote verschiedener Formen geistlichen Lebens in den Gemeinden sollen für diese fruchtbar gemacht werden (z.B. Exerzitien im Alltag, Gebete nach Taizé, Gottesdienste mit unterschiedlichen Zielgruppen und zu verschiedenen Festzeiten des Kirchenjahres). Geistliche Schätze, die noch in den Gemeinden verborgen liegen, möchten entdeckt werden, neue Ideen für Kooperationen im Blick auf Spiritualität im Alltag sollen eingebracht und ausprobiert werden können.

3. Kirche gestalten – Gottesdienst feiern

Unter dem Leitkriterium, dass der Gottesdienst unter der Verantwortung und Beteiligung der ganzen Gemeinde gefeiert wird, möchten die Kirchenvorstände den Gottesdienst deutlicher zum Beratungsthema in den Gemeinden werden lassen.

Die Gemeinden, die von Gott mit der Vielfalt der Geistesgaben beschenkt sind, sollen mit all diesen Gaben, Fähigkeiten und Erkenntnissen in einen regen Kommunikationsaustausch treten. Ziel ist eine Erweiterung und Vielfalt der liturgischen Praxis in den Gemeinden.

4. Entdeckung des Kirchenraumes als Chance des Gemeindeaufbaus

Auch die Entdeckung des Kirchenraumes spielt eine wichtige Rolle. Er soll bewusst in die Projektarbeit einbezogen werden, damit die Kirche als Ort der Begegnung, des Gesprächs, der Stille, des Feierns, der Kunst, der Kultur und der Meditation an Bedeutung gewinnt. Angeknüpft werden kann dabei an schon vorhandene Projekte im Zusammenhang der Kirchenraumpädagogik.

Anforderungen

Die Stelle wird für die Dauer von drei Jahren eingerichtet. Die Bewerberin/Der Bewerber sollte sich auf das Leben und Arbeiten in den Landgemeinden der Region einlassen, in enger Abstimmung mit den Kirchenvorständen

und Projektgruppen die Moderation und Organisation von Projekten unterstützen und erarbeiten.

Dabei wird im Hinblick auf die Zukunftsträchtigkeit kirchlichen Lebens und Handelns dem Aspekt der Regionalisierung besondere Bedeutung beigemessen. Fähigkeit zur Konzeptentwicklung und Bereitschaft zur Kooperation in den bereits vorhandenen kirchlichen Strukturen der Gemeinden sowie mit dem Zentrum für Supervision und Organisationsentwicklung (ZOS) werden vorausgesetzt. Das Projekt wird fachlich vom Zentrum Verkündigung beraten.

Bei der Organisation und Gestaltung der Arbeit vor Ort können mit der Bewerberin/dem Bewerber verschiedene Möglichkeiten erörtert werden, bei evtl. anfallender Wohnungssuche bieten die Gemeinden Hamm und Worms-Ibersheim ihre Hilfe an.

Nähere Informationen erhalten sie von:

Dekan Harald Storch, Tel.: 0 62 41/8 49 50; Pfr. Hermann Birschel, Referent im Zentrum Verkündigung (FB Missionarisches Handeln und Geistliches Leben), Tel.: 0 69 /7 13 79-1 40; Thomas Höppner-Kopf, Pfarrer in Hamm und Worms-Ibersheim, Tel.: 0 62 46/2 63; Propst für Rheinhessen, Dr. Klaus-Volker Schütz, Tel.: 0 61 31 /3 10 27.

0,5 Pfarrstelle für Alten-, Kranken-, Hospizseelsorge (AKH) im Dekanat Bad Marienberg

Im Zuge der Umsetzung des Dekanatsstellenplanes ist im Evangelischen Dekanat Bad Marienberg ab dem 01.02.2006 eine 0,5 Pfarrstelle für Alten-, Kranken-, Hospizseelsorge zu besetzen.

Die Pfarrstelle für Alten-, Kranken- und Hospizseelsorge (AKH) ist im Krankenhaus in Hachenburg verortet.

Die Aufgaben der Pfarrstelle konzentrieren sich auf zwei Schwerpunkte:

- Seelsorge im Krankenhaus Hachenburg
- Ausbildung und Begleitung von Ehrenamtlichen

Klinikseelsorge in Hachenburg

Im Krankenhaus Hachenburg (172 Betten/rund 400 Mitarbeitende) werden jährlich etwa 7.000 Patienten/innen stationär und 17.000 ambulant behandelt.

Der Dienst in der Klinik umfasst die Seelsorge an Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen und an den Mitarbeitenden des Hauses. Zur Seelsorge gehören das Angebot des Evangeliums in Wort und Schrift, das seelsorgliche Gespräch sowie die Seelsorge in anderen Formen.

Dies geschieht durch geregelte Präsenz in der Klinik, durch Sprechzeiten, durch eine geregelte Erreichbarkeit und die Organisation von Vertretungsdiensten.

Eine Rufbereitschaft soll der schnellen Unterstützung in menschlich schwierigen Situationen dienen. Besonders

sterbenden Patientinnen, Patienten und deren Familien soll ein würdiger Abschied ermöglicht werden. Die Rufbereitschaft wird durch das Team der Kollegen/innen im Dekanat zur Entlastung mitgetragen.

Die Pfarrperson pflegt den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Leitung und Verwaltung des Hauses, den Ärztinnen und Ärzten, den Pflegekräften, der katholischen Klinikseelsorge und allen weiteren Mitarbeitenden. Sie steht bei unterschiedlichen Problemen des Hauses auf Wunsch als Gesprächspartner/in zur Verfügung, bietet Gespräche und Veranstaltungen an.

Ausbildung und Begleitung von Ehrenamtlichen

Ferner soll die Seelsorge in den Kranken- und Pflegeeinrichtungen in der Region koordiniert, unterstützt und gefördert werden. Ziel ist die Vernetzung und Stärkung von seelsorglichen Kompetenzen und Ressourcen im Dekanat.

Dieses Ziel soll erreicht werden, indem im Dekanat Ehrenamtliche für seelsorgliche Dienste aus- und weitergebildet und beratend begleitet werden. Es geht darum, Menschen im Dekanat zu ehrenamtlicher Seelsorge zu motivieren und so zu fördern, dass sie mit einer klaren Vereinbarung über Ort, Zeit, Dienst- und Fachaufsicht selbstständig seelsorglich tätig werden können.

Während der Ausbildung erhalten die Ehrenamtlichen ein begrenztes Praxisfeld im Krankenhaus in Hachenburg, in dem sie Besuche durchführen und Erfahrungen sammeln können. Auch Altenheime und Gemeinden im Dekanat können als Praxisfeld in Frage kommen. Dazu werden die Ehrenamtlichen einer Pfarrerin oder einem Pfarrer als Mentor zugewiesen.

Die Mitarbeit Ehrenamtlicher erhöht die Präsenz von Kirche in Kliniken, Altenheimen und Gemeinde und entlastet die Stelleninhaber/innen. Die Ausbildungsinhalte orientieren sich an den Standards der EKHN. Sie können ökumenisch angeboten werden.

Nach der Ausbildung wird erneut entschieden, ob und wo der ehrenamtliche seelsorgliche Dienst fortgesetzt werden kann. Eine Vereinbarung über den Einsatz regelt die verantwortliche Pfarr- oder Leitungsperson. Die Inhaberin oder der Inhaber der Pfarrstelle für Alten-, Kranken- und Hospizseelsorge sorgt für die fachliche Begleitung der Personen, die im ehrenamtlichen seelsorglichen Dienst tätig sind. Sie/Er kann entweder selbst Gruppen begleiten oder Themen bezogene Fortbildungen anbieten, vermitteln oder organisieren. Für die Zusammenarbeit mit den Pfarrfrauen und Pfarrern der Altenheime und der Kirchengemeinden sind geeignete Strukturen zu entwickeln, die mit dem Dekan und dem DSV abzustimmen sind.

Hospiz

Mit dem ambulant arbeitenden Hospizverein Westwald e.V. soll eine Form der Zusammenarbeit entwickelt werden.

Anforderungen

Zwei Kurse in Klinischer Seelsorgeausbildung und ein Kurs in Gruppenleitung, der berufsbegleitend nachgeholt

werden kann, werden vorausgesetzt. Ein KSA-Kurs kann ebenfalls nachgeholt oder durch ein Äquivalent ersetzt werden.

Nähere Auskünfte erteilen: Dekan Martin Fries, Neustraße 42, 56457 Westerburg, Tel.: 026 63/96 82-0; der Vorsitzende des DSV Dietmar Köhler, Tel.: 026 63 /96 82-0; der Propst für Nord-Nassau Michael Karg, Tel.: 027 72/33 04 und Pfarrer Gerhard Knohl, Studienleiter im Zentrum Seelsorge und Beratung in Friedberg, Tel.: 060 31/16 29 58.

0,5 Pfarrstelle für Gehörlosenseelsorge, Dekanat Wetterau

Der Herr, unser Gott sei uns freundlich und fördere das Werk unserer HÄNDE... (Ps 90,17)

... das Werk der Hände: das bedeutet in der Gehörlosenseelsorge noch mehr: Gebärdensprache, die Sprache gehörloser Menschen, die Sprache der Hände ist das Kommunikationsmittel bei diesem Dienst. Der Mund ist auch wichtig. Im Rahmen der Gebärdensprache für Mundmimik und einzelne Wortbilder, aber auch als Sprachrohr bei hörenden Menschen zum Thema Gehörlosigkeit und Gehörlosenseelsorge.

Gebärdensprache fasziniert viele. Sie ist eine eigenständige, heute von Linguisten voll anerkannte Sprache mit eigener -visueller- Grammatik. Auch komplexe Inhalte können in dieser Sprache kommuniziert werden. Ihre lange Unterdrückung (Verbot 1880, politische Anerkennung in Hessen erst 1998(!)) hatte Folgen: Die Bildungssituation wurde davon entscheidend geprägt – und es hat sich eine echte Subkultur im Bereich gehörloser Menschen herausgebildet.

Als Gehörlosenseelsorgerin oder als Gehörlosenseelsorger können Sie teilhaben an der weiteren emanzipatorischen Entwicklung dieser Sprache und Kultur. Die Lebendigkeit gehörloser Menschen, ihre Neugier, ihr Engagement und ihre Gebärdensprache machen diese Stelle interessant.

Wer will die Herausforderung annehmen, gehörlosen Menschen die christliche Botschaft verständlich zu machen? Wer möchte Gebärden, Körpersprache, Mimik usw. sprechen lassen? Wem liegt eine diakonisch orientierte Seelsorge? Wer hat Interesse an diesem kleinen, aber wichtigen Arbeitsbereich in unserer Kirche?

Die 0,5 Pfarrstelle für Gehörlosenseelsorge im Bereich Wetterau ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt zunächst für die Dauer von 6 Jahren zu besetzen.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers gehören:

- monatliche gebärdensprachliche Gottesdienste in Friedberg
- Kasualien bei gehörlosen Menschen
- Seelsorge und Beratung bei gehörlosen Menschen und ihren Angehörigen (auch Hausbesuche)

- Gruppenarbeit und Einzelveranstaltungen
- Konfirmandenarbeit mit hör-/sprachgeschädigten Jugendlichen
- Religionsunterricht in der Gehörlosenschule in Friedberg (2 Wochenstunden)

Sie können erwarten:

Menschen, die Ihnen als Seelsorgerin oder Seelsorger großes Vertrauen entgegenbringen; Zusammenarbeit mit engagierten Kolleginnen und Kollegen im Konvent für Gehörlosenseelsorge (in der EKHN und auf EKD-Ebene); Unterstützung durch das Dekanat, neue theologische Impulse bei der Umsetzung biblischer Inhalte in die Sprache der Gehörlosen.

Wir erwarten von Ihnen:

Bereitschaft, Deutsche Gebärdensprache zu lernen; Einarbeitung in die psychosozialen Aspekte von Gehörlosigkeit; gemeindliches Handeln in einer regionalen Pfarrstelle; (Auto-)Mobilität; Mitarbeit in überregionalen Projekten (Kirchentage für Gehörlose, Gemeindepredigtungen, Freizeiten u. a. m.)

Auskünfte erteilen: Dekan Jörg - Michael Schlösser, Tel.: 060 32/34 54 60; Pfr. Gerhard Helbich, Zentrum Seelsorge und Beratung, Tel.: 060 31/16 29 50 sowie Pfr. Gerhard Wegner, Konvent Gehörlosenseelsorge, Tel.: 069/45 92 37.

Im Zentrum Verkündigung, Frankfurt, ist zum 01.09.2006 das

Referat Ehrenamtliche Verkündigung (1,0 Pfarrstelle)

neu zu besetzen (Besetzung auf 6 Jahre).

Der Referent/Die Referentin arbeitet eng mit dem Referenten-Team im Fachbereich „Missionarisches Handeln und Geistliches Leben“ zusammen. Zu den gemeinsamen Aufgaben gehört dabei die Beratung und Begleitung von Gemeinden und Dekanaten, insbesondere die Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in den Bereichen „missionarisches Handeln“ und „Gemeindeentwicklung“. Weiter wird die Mitarbeit in den Konferenzen und Angeboten des Zentrums erwartet, so wie sich das aus den Arbeitsbereichen sachlich ergibt. Insbesondere ist der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin auch für die Fortbildung und Begleitung der Küsterinnen und Küster in der EKHN zuständig.

Die besondere Aufgabe des Referenten/der Referentin ist die Koordination der Aus- und Fortbildung von Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten in der EKHN. Dazu gehört insbesondere

1. Ausbildung

- regelmäßiges Angebot eigener Ausbildungskurse,
- fachliche Beratung von Ausbildungsteams in Dekanaten,

- Weiterentwicklung des landeskirchlichen Curriculums,
- Erarbeitung von Material.

2. Fortbildung

- Durchführung eigener Fortbildungsangebote für Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten,
- Durchführung von Propsteitagen und EKHN-Tagen (im jährlichen Wechsel) für Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten,
- Durchführung eigener Fortbildungsangebote für Ausbilder/innen, Dekanatsbeauftragte, Mentor/innen,
- fachliche Beratung der Dekanatsbeauftragten.

3. Unterstützung

- Redaktion und Herausgabe der „Predigtvorschläge“ (Druckausgabe, CD-ROM, Internet),
- fachliche und seelsorgliche Begleitung Einzelner auf Anfrage in Zusammenarbeit mit den Dekanatsbeauftragten und Ausbilder/innen,
- Halbjährlicher „Rundbrief“, Pflege der Homepage des Referats, Newsletter Ehrenamtliche Verkündigung.

Zur Unterstützung der Arbeit besteht ein Beirat, dem aus jeder Propstei ein Lektor/eine Lektorin oder ein Prädikant/eine Prädikantin sowie ein Dekan/eine Dekanin und ein Ausbilder/eine Ausbilderin angehören.

Erwartet werden:

- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft,
- Erfahrung und Kompetenz in den Bereichen „missionarisches Handeln“ und „Gemeindeentwicklung“,
- Erfahrung im Gemeindefarramt,
- Fähigkeit, biblisches und theologisches Fachwissen mit Ehrenamtlichen zu teilen,
- Erfahrungen in der Erwachsenenbildung,
- grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen EDV/Internet oder die Bereitschaft, sich diese zu erarbeiten.

Auskünfte erteilen:

Die Leiterin des Zentrums, Pfrn. Christine Noschka, Tel.: 069/7 13 79-1 41; der Sprecher des Fachbereichs, Pfr. Georg Pape, Tel.: 069/7 13 79-1 37. Einblicke bietet auch die homepage www.zentrum-verkuendung.de.

Im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Pfarrstelle

eines Referenten / einer Referentin für Umweltfragen

wieder zu besetzen (Dienstauftrag für 6 Jahre).

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) ist zuständig für die Unterstützung und Qualifizierung kirchlicher Arbeit auf den verschiedenen Ebenen. Es bearbeitet Aufgaben in den Feldern Arbeitswelt, Wirtschaft- und Sozialpolitik, Umwelt und Ländlicher Raum und stellt entsprechende Expertisen zur Verfügung. Es pflegt den Dialog mit gesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern und nimmt so am öffentlichen Diskurs teil.

Entsprechend der Definition von nachhaltiger Entwicklung als „Entwicklung, die heutige Bedürfnisse stillt, ohne künftige Generationen darin einzuschränken, ihre Bedürfnisse zu stillen“ (Brundtland-Kommission) wird im ZGV Nachhaltigkeit sozial, intergenerativ, ökonomisch und ökologisch verstanden und bearbeitet. Der theologische Referent/Die theologische Referentin für Umweltfragen ist daher eingebunden in die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des ZGV, um so die Komplexität der politischen Zusammenhänge zu berücksichtigen und die Fachberatung für kirchliches Handeln kompetent zu leisten. Näheres unter www.zgv.info.

Ziel der Stelle:

Schöpfungsverantwortung als theologische Reflexion und kirchliche Aufgabe entwickeln,

- im interdisziplinären Team des ZGV,
- in Zusammenarbeit mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in der EKHN,
- im Kontakt mit umweltpolitisch Verantwortlichen und Engagierten auf unterschiedlichen Ebenen in Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft.

Themen und Aufgaben:

- Energiepolitik, Ressourcenverbrauch, Klimaschutz
- Ökologische Aspekte von Globalisierung
- Flughafenbau (Mitarbeit in der Kernarbeitsgruppe und einem Projektteam, Ansprechpartner/in für Initiativen und Anrainergemeinden)
- Tierschutzfragen (Mitarbeit im Hessischen Tierschutzbeirat)
- Weiterentwicklung der Umweltarbeit in den Dekanaten, insbesondere Zusammenarbeit mit den Umweltberatern und Umweltbeauftragten sowie mit den Profil- und Fachstellen in den Dekanaten
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Arnoldshain
- Erarbeitung von geeigneten Veranstaltungsformen und Materialien.

Anforderungen:

- Teamfähigkeit

- Konzeptionelles Denken und Fähigkeit zur praktischen Umsetzung
- Erfahrungen in Projektmanagement
- Theologisch-sozialethische Reflexions- und Sprachfähigkeit
- Kontaktfähigkeit gegenüber kirchlichen und gesellschaftlichen Kooperationspartnern
- Erfahrungen und Kenntnisse zum Stand der derzeitigen umweltpolitischen Debatte

Der Dienstort ist Mainz.

Nähere Informationen erhalten Sie von der Leiterin des ZGV, Pfarrerin Gundel Neveling, Tel.: 061 31/2 87 44-41, Fax: 061 31/2 87 44-11, E-Mail: g.neveling@zvg.info.

Bewerbungen richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Das Evangelische Dekanat Bergstraße Mitte sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin / Gemeindepädagogen oder
Sozialpädagogin / Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation
(100 % Stelle, unbefristet)**

für die Tätigkeit in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in den drei Kirchengemeinden mit folgenden Stellenanteilen:

40 % für Bensheim – Auerbach,

30 % für Bensheim – Gronau/Zell,

20 % für Zwingenberg

und 10% für die Arbeit im Dekanat Bergstraße Mitte.

Der Dienstsitz ist in Bensheim–Auerbach.

Einige Informationen zu den Gemeinden und dem Dekanat erhalten Sie im Internet unter www.bergstrasse-evangelisch.de.

Wir verstehen kirchliche Kinder-, Jugend- und Familienarbeit als religiöse Begleitung unter besonderer Berücksichtigung der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen.

Schwerpunkte der Gemeindegarbeit sind:

- Koordination von Interessen in den Kirchengemeinden;
- Entwicklung eines Konzeptes für eine integrierte Kinder- Jugend- und Familienarbeit;
- Gewinnung, fachliche Beratung, Qualifizierung und kontinuierliche Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen;
- Entwicklung eines Angebotes für Konfirmierte in Zusammenarbeit mit dem Dekanatsjugendreferenten;

- Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den jeweiligen Gemeinden;
- Gemeinsame Projekte mit Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden initiieren und begleiten;
- Wahrnehmung der spezifischen Lebenssituationen der Kinder, Jugendlichen und Familien;
- Seelsorgerische Begleitung in besonderen Krisen, Umbruchssituationen und bei Fragen des Erwachsenwerdens.

Schwerpunkte der Arbeit im Dekanat Bergstraße Mitte sind:

- die Teilnahme und verantwortliche Mitarbeit bei den Treffen der Gemeindepädagog/innen im Dekanat;
- die Planung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen im Dekanat;
- die Planung, Durchführung und Auswertung von ausgewählten Projekten in Kirchengemeinden des Dekanates;
- die Vernetzung übergemeindlicher Angebote sowie die Beratung von Kirchenvorständen in Fragen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Wir wünschen uns

eine/einen engagierte/n Mitarbeiter/in, die/der sich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleg/innen, den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, den Pfarrer/innen in den Kirchengemeinden und im Dekanat freut und interessiert ist eigene Kenntnisse, Fähigkeiten und Ideen einzubringen. Die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Die Stellenbesetzung hat mit Mitarbeitenden zu erfolgen, die z.Zt. im Gemeindepädagogischen Dienst in einer Kirchengemeinde bzw. in einem Dekanat angestellt sind.

Auch können Absolventinnen und Absolventen der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation (Zertifikat in Gemeindepädagogik) angestellt werden.

Die Bezahlung erfolgt nach KDAVO.

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 30.05. 2006 an das Evang. Dekanat Bergstraße Mitte, Ludwigstr. 13, 64646 Heppenheim.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frau Irmgard Wagner, Dekanatssynodalvorstand, Tel: 062 51/7 37 41 oder an Frau Anke König, Verwaltungsfachkraft des Dekanatssynodalvorstandes, Tel.: 062 52/67 33 12, Fax: 062 52/67 33 15, E-mail: dsv.bm@haus-der-kirche.de.

Das Evangelische Dekanat Rüsselsheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(100%)**

als Dekanatsjugendreferentin/Dekanatsjugendreferenten

Das Evangelische Dekanat in Rüsselsheim hat 20 Gemeinden mit mehr als 37.000 Gemeindegliedern. Es ist ausgeprägt vorstädtisch industriell geprägt. Mehrere Nationalitäten und Glaubensrichtungen bestimmen das religiöse Leben im Dekanatsbezirk Rüsselsheim. In den letzten Jahren hat sich bereits eine konstruktive Zusammenarbeit der Regionalgemeinden im Dekanat entwickelt, die gute Voraussetzungen für gemeindeübergreifendes Handeln bietet. Auch die Zusammenarbeit verschiedener Dienste und Schwerpunktbereiche sind erfreulich.

Zu den Aufgaben gehören u.a.:

- Geschäftsführung der Evangelischen Jugend im Dekanat Rüsselsheim und Jugendpolitische Vertretung
- Inhaltliche und konzeptionelle Fortführung der Jugendarbeit im Dekanat Rüsselsheim in Zusammenarbeit mit einem schon bestehenden Mitarbeiterkreis
- Beratung und Unterstützung von haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jugendarbeit
- Gewinnung, Qualifizierung und weitere Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für unterschiedliche Aufgaben in der Jugendarbeit
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Jugendgottesdiensten und anderen Veranstaltungen für junge Menschen in den Gemeinden und auf Dekanatssebene
- Weiterführung der jugendpolitischen Arbeit im Dekanat und im Landkreis
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Bildungsveranstaltungen, Seminaren, Freizeiten und Projekten für und mit jungen Menschen
- Zusammenarbeit mit den Pfarrern und Pfarrerinnen, den Mitarbeitenden im Dekanat sowie dem Vorstand der Dekanatsjugendvertretung (EJVD)
- Dekanatsübergreifende Kooperation
- Überwachung der Projekte und Veranstaltungen gemäß den finanziellen Vorgaben
- Führen und Verwalten der Handkasse und des Bankkontos
- Kenntnisse im Umgang mit den gängigen PC-Programmen (Word, Excel)

Für diese Aufgaben sind Sie qualifiziert durch:

- Gemeindepädagogisches Studium (Fachhochschulabschluss). Studium in Sozialpädagogik/Sozialarbeit mit gemeindepädagogischer Zusatzausbildung

- Berufserfahrung im Handlungsfeld Erziehung, Arbeit mit Zielgruppen
- Religionspädagogische Kompetenz
- Medienkompetenz
- Organisationsfähigkeit

Erwartet werden:

- Teamfähigkeit
- Mitgliedschaft in und Identifikation mit der evangelischen Kirche
- Selbstständiges Arbeiten im Rahmen der Aufgabenstellung
- Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern im Dekanat
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Die Stellenbesetzung hat mit Mitarbeitenden zu erfolgen, die z.Zt. im Gemeindepädagogischen Dienst in einer Kirchengemeinde bzw. in einem Dekanat angestellt sind.

Auch können Absolventinnen und Absolventen der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation (Zertifikat in Gemeindepädagogik) angestellt werden.

Bezahlung erfolgt nach KDAVO.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Dekan Kurt Hohmann unter der Telefonnummer

0 61 42/8 36 99 73 oder 0 61 42/1 26 72 zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 31.05.2006 an den Dekanatssynodalvorstand des

Ev. Dekanats Rüsselsheim, zu Händen Herrn Präses Dr. Egon Christ, Marktstr. 7 in 65428 Rüsselsheim.

**Postvertriebsstück
D 1205 BX**

Gebühr bezahlt

**Kirchenverwaltung der EKHN
Paulusplatz 1
64285 Darmstadt**
